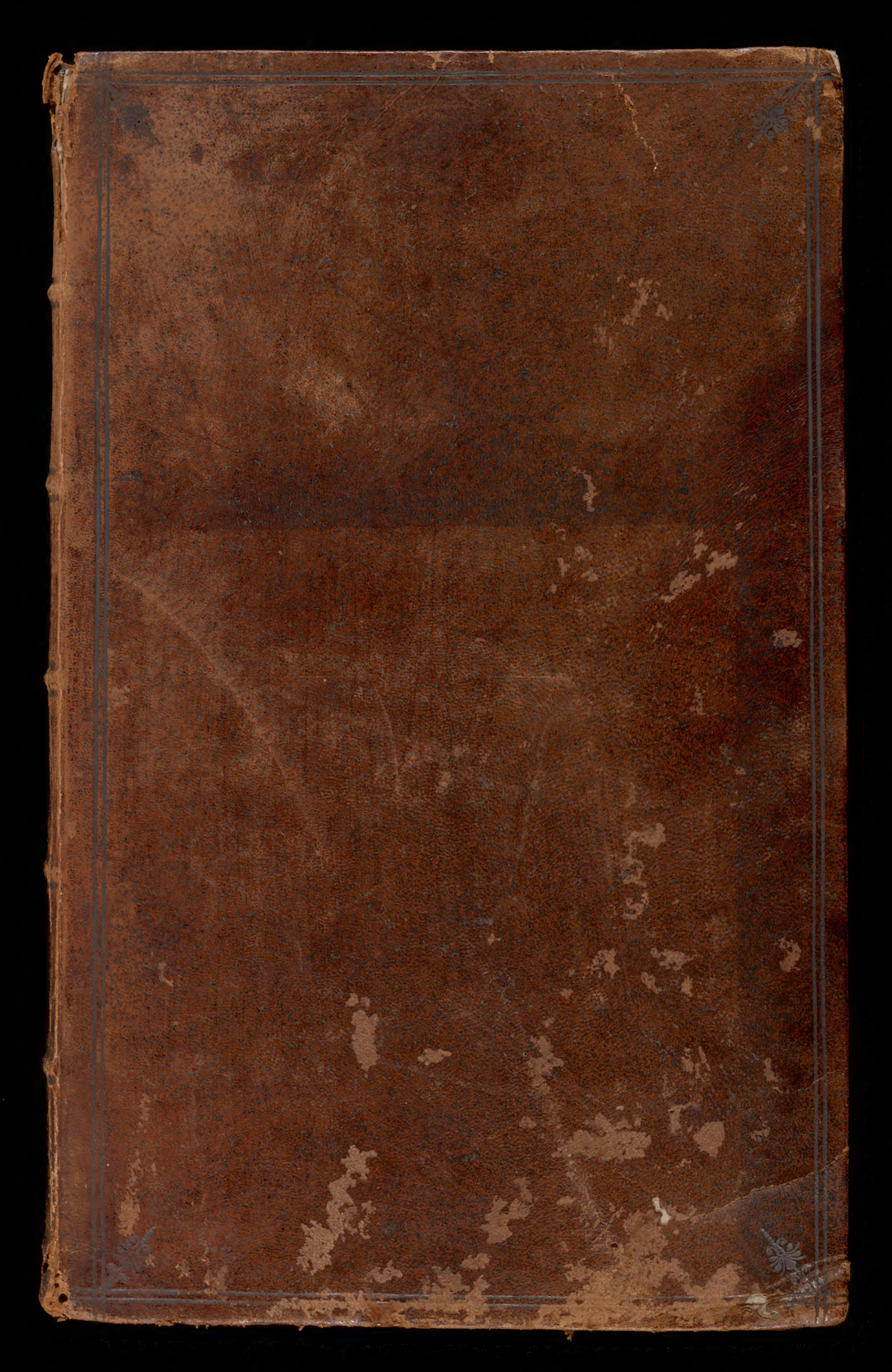
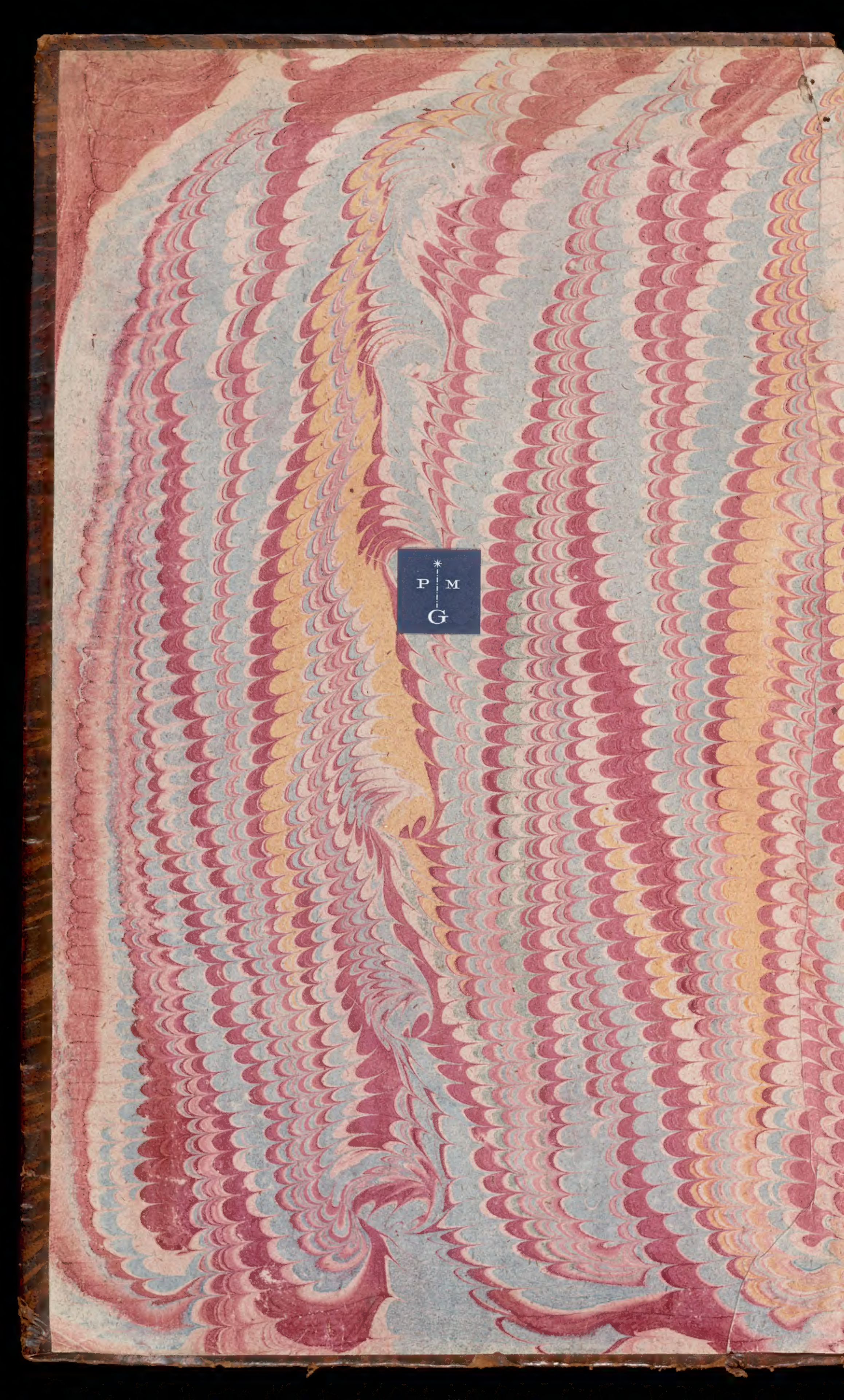



P M
G

Berlin 2916
Not in Drugulin, Lipperheide, Vinet, Ruggieri

Beschreibung
des zu Coburg am 22. Novembr. 1754. vorgegangenen
Hoch-Fürstl. Beylagers,
und derer zu Ende nurgedachten Monaths zu Anspach erfolgten
Hoch-Fürstl. Heimführungs-Festivitäten
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
HERRN
Christian Friederich Carl Alexanders,
Marggrafens zu Brandenburg, Herzogs in Preussen, zu Schlesien, Magdeburg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, und zu Crossen, Burggrafens zu Nürnberg, Fürstens zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Grafens zu Glatz, Hohenzollern und Schwerin, Herrn der Lande Rostock und Stargard, Grafens zu Sayn und Wittgenstein, Herrn zu Limpurg ꝛc. ꝛc.
Sr. Kayserl. Königl. Majestät, wie auch des Löbl. Fränckischen Crayses bestallten General-Majors und Obristen resp. über ein Cuiraßier- und Dragoner-Regiment, ingleichen des Königl. Preußischen schwarzen Adler-Ordens Ritters,

und der auch
Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,
FRAUEN
Friderica Carolina,
Herzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, Gefürsteten Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der Marck und Ravensberg, Frauen zu Ravenstein ꝛc. ꝛc.
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
HERRN
Francisci Josias,
Herzogens zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgrafens in Thüringen, Marggrafens zu Meissen, Gefürsteten Grafens zu Henneberg, Grafens zu der Marck und Ravensberg, Herrn zu Ravenstein, Ritters des Königl. Pohlnischen weissen Adler-Ordens,
wie auch
Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,
FRAUEN
Annä Sophiä,
Vermählter Herzogin zu Sachsen ꝛc. gebohrner Fürstin von Schwarzburg, Vier-Gräfin des Reichs, Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leütenberg, Lohra und Klettenberg ꝛc.
Zweyten Prinzeßin Tochter.
Auf erhaltene gnädigste Erlaubniß zum Druck befördert.

Onolzbach, auf Kosten Jacob Christoph Poschens, privilegirten Hof-Buchhändlern.



Directorium

über die Beschreibung des Hoch-Fürstl. Beylagers, und der darauf erfolgten Heimführungs-Festivitäten.

I.

Historischer Vorbericht.

II.

Des Durchlauchtigsten Herrn Erb-Prinzens Abreise von Anspach nach Coburg.

III.

Dero Ankunfft zu Coburg, und die allda bis zur Vermählung vorgegangene Hof-Festivitäten.

IV.

Die zu Coburg vollzogene Hoch-Fürstl. Vermählung, und darauf bis zur Abreise allda fürgewährte Hof-Solennitäten und Lustbarkeiten.

V.

Die Abreise des Durchlauchtigsten Herrn Erb-Prinzens mit Dero Durchlauchtigsten Frauen Gemahlin über Haßfurth, Prichsenstatt und Uffenheim nach Neuses, und der dortselbstige Auffenthalt.

VI.

Der solenne Einzug in Anspach mit der Zeichnung des Trains, item der Portale.

VII.

Die nach dem Einzug sowohl an selbigen, als nachgefolgten Tagen, bis zu Ende bey Hof vorgefallene Festivitäten und Divertissements.

VIII.

Liste derer Fremden.

IX.

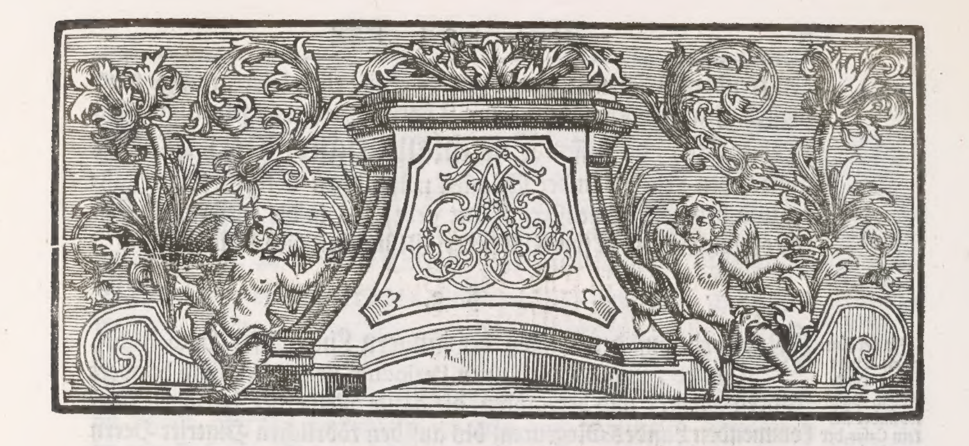
Beschreibung der ausgeprägten Medaillen.

X.

Sammlung der ausgelesenen besten Carminum.



I. Histo-



I. Historischer Vorbericht.

§. 1.



Es hat das Hoch-Fürstliche Haus Brandenburg-Onolzbach, nebst allen getreuen Dienern und Unterthanen desselbigen in dem jetzo zu seinem Ende eilenden 1754sten Jahr eine der allerdenckwürdigsten Geschichte in der höchstglücklich- und erfreulichsten Vermählung des Durchlauchtigsten Erb-Prinzen, Herrn **Christian Friederich Carl Alexanders**, Marggrafen zu Brandenburg, Herzogen in Preussen ꝛc. mit der Durchlauchtigsten Prinzeßin, Frau **Friederica Carolina**, Herrn Herzog **Franz Josias** von Sachsen-Coburg und Saalfeld Hoch-Fürstl. Durchlaucht nachältesten Prinzeßin-Tochter erlebet.

Merkwürdige Vermählung des Hoch-Fürstl. Herrn Erb-Prinzen von Brandenburg-Onolzbach Durchl. 1754.

§. 2.

So gar selten nun diesen Landen dergleichen Glückseeligkeit wiederfahren, und so vergebens die Wünsche aller dessen getreuesten Einwohnere seit 248. Jahren gewesen, einen Erb-Prinzen und künftigen Durchlauchtigsten Regierungs-Nachfolger annoch bey Leb- und Regierungs-Zeiten seines Herrn Vatters, als vermählt zu veneriren; So durchgängig und allgemein war in diesen Tagen die Freude des ganzen Landes, diesen Wunsch und diese Sehnsucht endlichen erfüllet, und ihren Durchlauchtigsten Erb-Prinzen, unter unzähligen

Seltenheit dergleichen Geschichte in dem Hoch-Fürstl. Hauß.

gen freudigsten Zuruff, mit und an der Seite einer Verehrungs-würdigsten Frauen Gemahlin in ihre Thore einziehen zu sehen, und zwar zu einer Zeit, da dessen **Durchlauchtigster Herr Vatter** annoch bey Leben, in der schönsten männlichen Stärcke Dero Jahre, und bey vollkommenster, GOtt gebe, bis in die entfernteste Zeiten ohnunterbrochen fortdaurender Gesundheit sich befindet.

§. 3.

In der jüngern Linie dieses Hoch-Fürstl. Hauses findet sich kein Casus, der dem jetzigen gleichkommet.

Sehen wir auf den Anfang der jüngern Linie dieses Hoch-Fürstl. Hauses, und also auf einen Periodum von anderthalb hundert Jahren zurück, und betrachten die ganze Reihe der darinnen vorkommenden Landes-Regenten, bis auf den tödtlichen Hintritt Herrn Marggraf **Wilhelm Friedrichs**, glorwürdigster Gedächtniß, so lehret die Geschichts-Kunde, daß man in diesem Zeitraum nichts, als frühezeitige Veränderungen der Landes-Fürsten, hinterbliebene minderjährige Prinzen, und deswegen veranstaltete Vormundschaftliche Landes-Regierungen antreffe, dergleichen Begebenheit aber, wie jetzo geschehen, vergebens gesuchet werde.

§. 4.

Herr Marggraf Joachim Ernst von Brandenburg vermählet sich erst 12. Jahr nach seines Herrn Vatters Absterben.

Herr Marggraf **Joachim Ernst**, als Stamm-Vatter des annoch in vollkommensten Seegen blühenden Hoch-Fürstl. Hauses vermählte sich den 4. Oct. 1612. mit Herrn Grafen Johann Georgs von Solms zu Laibach Tochter **Sophia**, zu einer Zeit, da sein Herr Vatter, Churfürst **Johann Georg** von Brandenburg bereits geraume Jahre vorhero, nemlich im Jahr 1598. in seine Ruhe eingegangen war, deme ernannter Herr Marggraf den 25. Febr. 1625. in die Ewigkeit nachfolgte, mit Hinterlassung 3. minderjähriger Prinzen, nemlich **Friedrich**, **Albrechts** und **Christian**, von respective 9. 5. und 2. Jahren.

§. 5.

Herrn Marggraf Albrechts von Brandenburg Vermählung geschiehet erst 17. Jahre nach des Herrn Vatters Tod.

Ersterer kam nach der bekannten Schlacht bey Nördlingen anno 1634. nicht mehr zum Vorschein, wodurch also die Regierungs-Folge auf den mittlern Prinzen, Herrn Marggraf **Albrecht** gelangte, welcher demnach durch seine den 21. Aug. 1642. getroffene erste Vermählung mit Herrn Herzog Friedrich Ludwigs von Würtenberg Prinzeßin **Henriette Louise** seinen 17. Jahre vorhero entschlaffenen Herrn Vatter nicht mehr erfreuen konnte. Er erzeugte in anderer Ehe 2. Prinzen, **Johann Friedrich**, und **Albrecht Ernst**, welche er bey seinem den 22. Oct. 1667. sich ereigneten tödtlichen Hintritt, in minderjährigen Alter verließ, und zwar letztern von 8. Jahren, ersterer folget gleich.

§. 6.

§. 6.

Dieser der erstgebohrne und nachherige Landes-Regent, Herr Marggraf Johann Friedrich stunde damahlen erst in einem Alter von 13. Jahren, und konnte also bey seiner den 26. Jan. 1673. zum erstenmal angetrettenen ehelichen Verbindung mit Herrn Marggraf Friedrichs VI. zu Baden-Durlach Prinzeßin Tochter Johanna Elisabetha, des våtterlichen Glückwunsches nicht mehr theilhafftig werden. Den 22. Mart. 1686. wurde er frühezeitig zu seinen Våttern versammlet, und dardurch 3. in geringen- und zum theil unmündigen Jahren zurückgelassene Prinzen, nemlich Christian Albrecht im 11ten, Georg Friedrich im 8ten, und Wilhelm Friedrich im 2ten Jahr, der Liebe und Vorsorge ihres Herrn Vatters beraubet.

Herrn Marggraf Johann Friedrichs erste Vermåhlung begiebt sich 6. Jahre nach seines Herrn Vatters tödtlichen Hintritt.

§. 7.

Der Erstgebohrne, Prinz Christian Albrecht gieng, da er eben im Begriff war, die Regierung seiner Lande zu übernehmen, den 6. Oct. 1692. zu Franckfurth am Mayn ohnvermuthet zu Grab, und råumte solche dadurch seinem mittlern Bruder, Herrn Marggraf Georg Friedrichen ein, welcher, als einer der grössesten Helden seiner Zeit, mitten in dem Lauf nach denen erhabensten Ehren-Stellen anno 1703. im 25. Jahre seines Alters, durch eine feindliche Kugel, annoch ohnvermåhlt hingerissen wurde.

Herr Marggraf Georg Friedrich stirbt ohnvermåhlt.

§. 8.

Die durch diesen unglücklichen Fall sich erledigte Landes-Regierung übernahm hierauf sogleich der hinterbliebene jüngere Herr Bruder, Marggraf Wilhelm Friedrich, entschloß sich aber erst 6. Jahre nachhero, nemlich den 28. Aug. 1709. und also 23. Jahre nach seines Herrn Vatters Absterben, zu einer Fürstl. Vermåhlung mit Herrn Herzog Friedrich Carls, gewesenen Administratoris des Herzogthums Würtenberg nachgelassenen einigen Prinzeßin Christiana Charlotta Durchlaucht, welche Ehe aber durch das den 7. Jan. 1723. ohnvermuthet erfolgte Ableben höchstbesagten Herrn Marggrafen bereits wiederum getrennet wurde.

Herr Marggraf Wilhelm Friedrich vermåhlt sich 23. Jahr nach seines Herrn Vatters Ableben.

§. 9.

Des hinterbliebenen einigen Prinzen, und jetzo glorwürdigst regierenden Herrn Marggrafen Carl Wilhelm Friedrichs, Hochfürstl. Durchlaucht stunden damahlen in dem 11.ten Jahr Dero Alters. Im Jahr 1729. übernahmen Höchstdieselbe die Regierung des Fürstenthums aus denen Hånden Dero vorbenannten Durchlauchtigsten Frau Mutter, und bishero gewesenen

Herrn Marggraf Carl Wilhelm Friedrichs Hoch-Fürstl. Durchlaucht vermählen sich im 7ten Jahr nach Dero Herrn Vatters Tod.

Ober-Vormunderin und Landes-Regentin, vermählten sich anbey zugleich, und also im 7ten Jahr nach des Herrn Vatters Absterben, mit Dero jetzigen Durchl. Frauen Gemahlin, weyland Herrn Friedrich Wilhelms, Königs in Preussen Majestät nachältesten Prinzeßin, Frau **Friderica Louisa** Königl. Hoheit.

§. 10.

In der ältern Linie dieses Hoch-Fürstl. Hauses sind einige Exempel von Vermählungen Fürstl. Prinzen bey Leb- und Regierungs-Zeiten deren Herrn Vatters anzutreffen.

Richten wir unsern Blick weiter hinaus auf die sogenannte ältere Linie, und beleuchten sämtliche in solcher vorfindliche Regenten dieser Burggräflich-Fürstlichen Lande in Francken, besonders unterhalb Gebürgs, so können zwar einige, aber nicht häuffige Exempel von Vermählungen Fürstlicher Prinzen, zu einer Zeit, da deren Herr Vatter noch am Leben und an der Regierung gestanden, angeführet werden. Es ist hiebey das Augenmerck erstlich auf diejenige respective Chur- und Fürsten zu richten, bey welchen sich dergleichen nicht zugetragen, sonach aber von Fällen zu Fällen gleichergestalt zu bemercken, wo eine solche merckwürdige Begebenheit vorkomme.

§. 11.

Fälle von Vermählungen Fürstl. Prinzen nach dem Absterben ihres Herrn Vatters.

Herr Friedrich I. Churfürst und Marggraf von Brandenburg vermählet sich erst 2. Jahre nach des Herrn Vatters Tod.

Der erste, dessen Vermählungs-Geschichte hier einzusehen, ist Churfürst Friedrich I. von Brandenburg, oder der 6te in der Ordnung der Herren Burggrafen von Nürnberg, dieses Namens. Dieser hatte zwar bey seines Herrn Vatters, Burggraf Friedrichs V. von Nürnberg im Jahr 1398. erfolgtem Ableben bereits sein volljähriges Alter, sich aber doch vorhero zu keiner Vermählung entschlossen, als worzu er erst im Jahr 1400. und mithin nach des Vatters Tod, mit Herzog Friedrichs zu Bayern-Landshut Prinzeßin Tochter Elisabetha geschritten.

§. 12.

Herr Albrecht Churfürst und Marggraf von Brandenburg tritt erst 5. Jahr nach seines Herrn Vatters Absterben in eine Fürstl. Ehe.

Ein gleiches ist auch von dessen hinterbliebenen Prinzen und disseitigen Landes-Regenten, auch nachherigen Churfürsten von Brandenburg, Herrn Marggraf Albrechten, deme die Geschichts-Schreiber insgemein den Nahmen Achilles, seiner Tapfferkeit halben, beylegen, zu sagen. Bey dem Todt seines Herrn Vatters anno 1440. befande er sich bereits in einem Alter von 26. Jahren, aber annoch ohnvermählt, immassen er erst 5. Jahr hernach, nemlich anno 1445. mit Herrn Marggraf Jacobs zu Baaden Prinzeßin, Namens Margaretha in eine Fürstliche Ehe getretten.

§. 13.

Herr Marggraf Georg Friedrich der Aeltere

Herr Marggraf Georg Friederich der ältere hatte bey Absterben seines Herrn Vatters, Marggraf Georgs des Frommen, erst

erst ein Alter von 4. Jahren, wurde unter der Vormundschafft, und unter denen Augen seiner Frau Mutter Aemilia erzogen, und vermählte sich erst am Ende des Jahrs 1558. im 19. Jahr seines Alters, und 15.ten nach des Herrn Vatters Tod, mit Herrn Marggraf Johannes des Ernsthafften von Brandenburg, zu Cüstrin Prinzeßin Tochter, Namens Elisabeth, erzeugte aber sowohl mit dieser Gemahlin, als in zweyter Ehe mit Frau Sophia, Herrn Herzog Wilhelms des jüngern zu Braunschweig-Lüneburg-Zelle Prinzeßin keine eheliche Leibes-Erben, und gieng den 26. April. 1603. zugleich aber auch mit ihme die ältere Linie dieses Hoch-Fürstl. Hauses zu Grab.

vermählet sich erst 15. Jahre nach dem Tod seines Herrn Vatters.

Es bleiben demenach in diesem Periodo der ältern Linie nur einige wenige Exempla übrig von Fürstlichen Prinzen, die sich zu einer Zeit, da deren Herr Vatter noch bey Leben, und an der Landes-Regierung gestanden, vermählet, welche jetzo vorgeleget werden sollen.

Fälle von Vermählungen Fürstlicher Prinzen bey Leb- und Regierungs-Zeiten ihres Herrn Vatters.

§. 14.

Der erste ist Herr Marggraf Johannes von Brandenburg, obenbenannten Herrn Churfürsten und Marggrafen Alberti Achillis erstgebohrner Prinz, der ihme auch nach seinem Tod in der Chur-Würde gefolget, und von denen Scriptoribus den Beynahmen Cicero erhalten. Diesem wurde im Jahr 1476. und also 10. Jahr vor seines Herrn Vatters Absterben, Herrn Herzog Wilhelms III. von Sachsen Prinzeßin Tochter, Margaretha ehelich beygeleget.

Vermählung Herrn Johannes, Marggrafen und nachherigen Churfürsten von Brandenburg, 10. Jahre vor dem Tod seines Herrn Vatters.

§. 15.

Dessen Herr Bruder Marggraf Friedrich von Brandenburg trat einige wenige Jahre hierauf, nemlich den 14. Febr. 1479. zu Franckfurt an der Oder in eine gleichmäsige eheliche Vereinigung mit Herrn Casimirs IV. Königs in Pohlen Princeßin Sophia, und erfreuete annoch seinen Herrn Vatter mit 5. Enckeln.

Desgleichen Herrn Marggrafen Frie-derichs von Brandenburg 7. Jahre vor des Herrn Vatters Absterben.

§. 16.

Der aus dieser Fürstlichen Ehe entsprossene erstgebohrne Prinz, Herr Marggraf Casimir vermählte sich den 24. August 1518. zu Augspurg mit Herrn Herzog Albrechts IV. in Bayern Prinzeßin Tochter Susanna, dergleichen auch von dem 5.ten Prinzen Johannes, nachherigen Vice-Re zu Valenza in Spanien, im folgenden Jahr 1519. mit des verstorbenen Königs von Arragonien, Ferdinandi hinterbliebenen jungen Wittib, Germana, aus dem Hauß Foix geschahe. Zu Zeiten dieser beeden Vermählungen war zwar der Herr Vatter, Marggraf Friedrich noch am Leben. Alleine da er sich bereits im Jahr 1515. der Landes-Regierung beeder Brandenburgischer Fürsten-

Herr Marggraf Casimir von Brandenburg vermählet sich 18. Jahre vor des Herrn Vatters Tode, Dergleichen auch von Hrn. Marggraf Johannes, Vice-Re zu Valenza in Spanien 17. Jahre vor des Herrn Vatters Tod geschehen.

stenthümer in Francken begeben, und solche seinen beeden Prinzen Casimir und Georgen in Gemeinschafft überlassen, vor sich aber, einer zugestossenen Gemüths-Blödigkeit halben, den Aufenthalt auf der Veste Plassenburg in der Stille hatte, so mögten wohl beede Exempel obiger Classe nicht beyzuzehlen seyn.

§. 17.

Herrn Marggrafen Georgs des Frommen Vermählung begibt sich annoch bey Lebens- und Regierungs-Zeiten seines Herrn Vatters.

Der nachälteste Prinz, Herr Marggraf Georg, den man seiner besondern Gottesfurcht wegen, den Frommen insgemein zu benennen pfleget, vollzoge den 2. May 1506. zu Ofen in Ungarn das Fürstl. Beylager mit Johannis Corvini, Königs Matthiæ in Ungarn Sohns hinterbliebener Wittib, Beatrix, einer gebohrnen Ungarischen Gräfin von Frangipan. Dieses geschahe zu einer solchen Zeit, da der Herr Vatter noch das Ruder der würcklichen Landes-Regierung in Handen hatte.

§. 18.

Ursache, warum man nicht in die Geschichte des 11. und 12ten Seculi zurückgehe.

Mehrere dergleichen Geschichte kommen in diesem Zeit-Punct nicht vor, es soll also ein Versuch geschehen, ob nicht in noch höhern Zeiten davon etwas entdecket werden könne. Im 11.ten und 12.ten Jahrhundert finden sich in der Geschlechts- und Geschichts-Kunde der damahligen Herren Burggrafen von Nürnberg noch ein- und andere Schwierigkeiten und Zweiffell, welche in das Klare zu stellen, und das Gewisse von dem Ungewissen zuentwickeln von denen Gelehrten neuerer Zeiten viele Mühe verwendet worden. Alleine, da hier der Ort und Gelegenheit nicht zulässet, weitläufftige Untersuchungen hierüber anzutretten, so wendet man sich gleich zu dem dreyzehenden Jahrhundert.

§. 19.

Burggraf Friedrich III. vermählet sich geraume Jahre vor seines Herrn Vatters Tod.

In selbigem stellet sich am ersten Herr Burggraf Friedrich III. dar, welcher sich annoch bey seines Herrn Vatters, Burggraf Conrads II. Lebens- und Regierungs-Zeiten im Jahr 1246. Elisabetha, Herzogs Otto des Grossen von Meran Prinzeßin zur Gemahlin beygeleget. Er hatte das Vergnügen nicht, dergleichen erfreuliche Veränderung an seinen sowohl aus dieser- als der zweyten Ehe erzeugten Prinzen zu erleben, sondern gieng allschon vorhero in die Ewigkeit über.

§. 20.

Das Fürstl. Beylager Herrn Burggraf Friedrichs V. von Nürnberg geschiehet 16. Jahre vor des Herrn Vatters Tod,

Im 14.ten Jahrhundert belehren die Geschichte, daß des Herrn Burggrafen Johannes II. Erb-Prinz und nachgefolgter Landes-Regent Herr Burggraf Friedrich V. ein Urenckel des vorher gemeldten Burggraf Friedrichs III. im Jahr 1342. und also 16. Jahre vor seines Herrn Vatters anno 1358. erfolgtem Absterben, Marggraf

graf Friedrichs zu Meissen, des ernsthafften und Landgrafen in Thüringen Prinzeßin Tochter Elisabeth durch eine eheliche Verbindung an sein Hauß verknüpffet habe.

§. 21.

Der aus dieser Fürstlichen Ehe entsprossene Prinz und nachherige Landes-Fürst, Herr Burggraf Johannes III. vollzoge gleichergestalt annoch bey Leb- und Regierungs-Zeiten gedachten seines Herrn Vatters im Jahr 1375. das eheliche Beylager mit Kaysers Caroli IV. Prinzeßin Margaretha, mit welcher er keinen Prinzen sondern nur eine einige Prinzeßin erzeugete, worauf der Herr Vatter ihme und seinem Bruder Herrn Burggraf Friedrichen VI. im Jahr 1397. und also ein Jahr vor seinem Tod die Landes-Regierung freywillig abgetretten.

Herrn Burggraf Johannes III. aber 22. Jahr vor dem Absterben des Herrn Vatters.

§. 22.

Nachdeme nun bishero durch verschiedene Proben gezeiget worden, daß, ausser dem jenigen, was in jetzigen Tagen geschehen, in der jüngern Linie kein einiges mehreres, in der ältern aber, und in noch höher hinauf steigenden Zeiten, so weit nemlichen etwas mit Gewißheit angegeben werden kan, einige, obwohl nicht häuffige gleichmäßige Exempel vorzufinden; so mögte jetzo nicht unangenehm fallen, wann die zwischen denen Herren Chur- und Fürsten von Sachsen, und denen Herren Burg- und Marggrafen von Brandenburg, Fränckischer Linie, insonderheit unterhalb Gebürgs, von Zeit zu Zeit vorgegangene eheliche Bündnisse, und die dardurch zwischen beeden höchsten Häusern von alten Zeiten her errichtete genaue Vereinigungen nochangefüget werden.

Eheliche Bündnisse zwischen dem Chur- und Fürstlichen Haus Sachsen, und denen Herren Burggrafen von Nürnberg und Marggrafen von Brandenburg in Francken, unterhalb Gebürgs.

§. 23.

Es wird von vielen Geschichtschreibern behauptet, daß bereits Herr Burggraf Friedrich I. von Nürnberg gegen Ende des 12.ten und Anfang des 13.ten Jahrhunderts des Marggrafen Otto des Reichen in Meissen Prinzeßin Tochter Sophia zur Gemahlin gehabt habe: Alleine, da eben so viele das Gegentheil, und diese Sophia vor eine gebohrne Gräfin von Rätz, oder Ragze angeben, hierinnen aber, in dermaliger Ermanglung der erforderlichen richtigen Urkunden, auf keinen sichern Grund zu gelangen, so wird, bey sothaner Bewandsame, diese eheliche Verbindung, ihren Umständen nach, so lange auf der Ungewißheit beruhend gelassen, bis etwan mit der Zeit ein günstiges Geschick ohnverhofft den rechten Grund entdecken wird.

Die Vermählung Herrn Burggraf Friedrichs I. von Nürnberg mit einer Meißnischen Prinzeßin Sophia, lässet sich nicht mit Zuverlässigkeit bestimmen.

§. 24.

Herrn Churfürst Albrechts I. von Sachsen Prinzeßin Helena hat Herrn Burggraf Friedrich III. von Nürnberg zum Gemahl.

Mit mehrerer Zuverläßigkeit kan hingegen gemeldet werden, daß Herr Burggraf Friedrichs III. zweyte Gemahlin Helena, mit welcher er sich um das Jahr 1275. ehelich alliiret, Herrn Churfürst Albrechten I. von Sachsen zum Vatter gehabt, und das Burggräfl. Fürstliche Haus mit einer zahlreichen Descendenz erbauet habe.

§. 25.

HerrnBurggraf Albrechts des Schönen Prinzeßin Margaretha wird an den Landgrafen Balthasar in Thüringen, Marggrafen zu Meissen vermählet.

Der aus dieser Fürstlichen Ehe posterirende Enckel, Herr Burggraf Albrecht, welcher, seiner Leibes-Gestalt wegen, der Schöne, betitult zu werden pfleget, erzeugte mit seiner Gemahlin Sophia, Graf Heinrichs XII. von Henneberg Tochter, eine Prinzeßin, Namens Margaretha, die in der letzten Hälffte des 14.ten Jahrhunderts Landgraf Balthasarn in Thüringen, und Marggrafen zu Meissen zum Gemahl erhielte.

§. 26.

Herr Burggraf Friedrich V. von Nürnberg erhält Landgraf Friedrichs in Thüringen Prinzeßin Elisabeth zur Gemahlin.

Herr Burggraf Friedrich V. von Nürnberg tratt im Jahr 1342. mit Herrn Friedrichs des Ernsthafften, Landgrafen in Thüringen und Marggrafen in Meissen Tochter, Prinzeßin Elisabeth in eine glückliche Vermählung, aus welcher höchstgeseegneten Fürstlichen Ehe 9. Prinzeßinnen und 2. Prinzen entsprossen, unter welchen letztern der eine, Nahmens Friedrich die Brandenburgische Chur-Würde an das Burggräfliche Haus gebracht.

§. 27.

Herr Churfürst und Marggraf von Brandenburg Albertus Achilles vermählet sich in zweyter Ehe an des Herrn Churfürsten von Sachsen Friedrichs II. Prinzeßin Anna.

Dieser erzeugete mit seiner Gemahlin Elisabetha, Herrn Herzog Friedrichs zu Bayern-Landshut Prinzeßin, nebst 6. oder 7. Prinzeßinnen, auch 4. Prinzen, unter denen ihme der eine, Namens Albrecht oder Albertus Achilles in der Regierung des Fürstenthums, Burggrafthums Nürnberg unterhalb Gebürgs, anno 1440. darauf auch nach einigen Jahren, nemlich anno 1470. seinem Herrn Bruder Friedrich II. dem Eisernen betitult, in der Chur-Würde und Regierung der Churfürstl. Brandenburgischen Lande gefolget. Dieser schritte, nach Absterben seiner ersten Gemahlin Margaretha, Herrn Marggraf Jacobs zu Baaden Prinzeßin, im Jahr 1458. zu einer anderweiten Vermählung mit Herrn Churfürst Friedrichs II. von Sachsen Prinzeßin Anna, welche Ehe, gleich der erstern, mit verschiedenen Prinzen und Prinzeßinnen geseegnet wurde.

§. 28.

§. 28.

Herr Marggraf und nachheriger Churfürst von Brandenburg, Johannes Cicero hat Hrn. Herzog Wilhelms von Sachsen Prinzeßin Margaretha zur Gemahlin.

Dessen aus erster Ehe erlangter Prinz, Namens **Johannes**, welcher dem Herrn Vatter, nach dessen tödtlichen Hintritt, in der Regierung des Churfürstenthums Brandenburg gefolget, und insgemein Cicero beybenamset wird, erlangte, wie oben §. 14. bereits angezeiget worden, im Jahr 1476. Herrn Herzog Wilhelms von Sachsen Prinzeßin **Margaretha** zur Gemahlin.

§. 29.

Herrn Marggraf Georgs des Frommen dritte Frau Gemahlin ist Herrn Herzog Heinrichs zu Sachsen Prinzeßin Aemilia.

Im Jahr 1531. den 28. Nov. ereignete sich der tödtliche Hintritt der zweyten Gemahlin Herrn Marggraf **Georgs des Frommen**, Frauen **Hedwig**, einer gebohrnen Prinzeßin von Schlesien zu Münsterberg, deren Stelle im Fürstlichen Ehe-Bette er im darauf gefolgten Jahr 1532. mit Herrn Herzog **Heinrichs** zu Sachsen Prinzeßin **Aemilia** ersetzte, und mit solcher den einigen Prinzen und letzten Zweig der Fürstl. Brandenburgischen ältern Linie, Herrn Marggraf **Georg Friedrichen** von Brandenburg erlangte.

§. 30.

Herr Marggraf Johann Friedrich vermählet sich in zweyter Ehe mit Herrn Herzogs von Sachsen-Eisenach, Johann Georgs Prinzeßin, Frau Eleonora Erdmuth Louisa.

In neuern Zeiten ist die glückliche Vermählung Herrn Marggraf **Johann Friedrichs** von Brandenburg mit Herrn Herzog **Johann Georgs** von Sachsen-Eisenach Prinzeßin **Eleonora Erdmuth Louisa**, welche sich im Jahr 1681. nach vorhero erfolgten Absterben der ersten Hoch-Fürstl. Gemahlin, Frau **Johanna Elisabetha**, Herrn Marggraf Friedrichs VI. von Baaden-Durlach Prinzeßin, ereignet, um so mehrers noch in unvergeßlichen geseegneten Angedencken, als nicht nur aus solcher Fürstlichen Ehe Herr Marggraf **Wilhelm Friedrich**, glorwürdigster Gedächtnüß, als Vatter des jetzo preißwürdigst regierenden Herrn Marggrafen Durchl. entsprossen, sondern auch dahero vor einigen Jahren dem Hoch-Fürstl. Hauß eine so wichtige Acquisition an der Reichs-Grafschaft Sayn-Altenkirchen im Nieder-Rheinischen Creyß, durch Erbgangs-Recht zugewachsen.

§. 31.

Die a Seculis her zwischen beyden höchsten Häusern Sachsen und Brandenburg, vorwaltende Anverwandschaft wird durch die jetzige Vermählung wiederum erneuert.

Diese, bißher ausgeführtermassen, zwischen beeden Höchsten Häusern von vielen Jahrhunderten her obwaltende- und öffters bestättigte nahe Anverwandschafft wurde durch die den 22. Nov. gegenwärtigen 1754ten Jahrs zu Coburg glücklichst vollzogene Verbindung des jetzigen Hoch-Fürstl. Herrn **Erb-Prinzen zu Brandenburg-Onolzbach** Durchl. mit der auch Durchlauchtigsten **Prinzeßin von Sachsen-Coburg und Saalfeld** wiederum erneuert.

§. 32.

Dergleichen erfreuliche Begebenheit wird billichst durch offentliche Festivitäten celebriret.

Eine solche ausserordentliche und erfreulichste Begebenheit, dergleichen sich in dem dahiesig-Hoch-Fürstl. Hauß bey nahe in dritthalbhundert Jahren nicht ereignet, verdiente demenach mit Recht, durch Anordnung ausserordentlicher Feyerlichkeiten, an welchen alle getreueste Diener und Unterthanen ihre darüber geschöpfte Freude in tausendfache Wünsche ausbrechen lassen konten, offentlich celebriret, und deren gestiftete Denckmale der Nachwelt in denen Geschichts-Büchern aufbewahret zu werden, welche deshalben von Hoch-Fürstl. Landes-Herrschafft, durch des vorderisten Herrn Geheimden Ministre und Ober-Vogt rc. rc. **Herrn Christoph Ludwig Freyherrn von Seckendorff** Excellenz getroffene rühmliche Veranstaltungen die hier folgende Beschreibung umständlich vor Augenleget.

II.

Ihro Hoch-Fürstl. Durchlaucht
Des Herrn Erb-Prinzens
Abreise
von Anspach nach Coburg.

Als der beglückte Tag zur Hoch-Fürstl. Vermählung auf den 22. Novembr. von beederseits Durchlauchtigsten Höfen fest gesetzet war, so wurde zuvor Sonntags den 17. ejusdem von hieraus des Herrn geheimden Ministers Freyherrn von **Bobenhausen** Excellenz an den Hoch-Fürstl. Sachsen-Coburgischen Hof abgesandt, um des **Herrn Erb-Prinzens** Hoch-Fürstl. Durchl. hiernächstige hohe Ankunfft daselbsten behörig kund zu machen.

Kurz darauf und zwar Dienstags den 19. ejusdem Morgens nach 6. Uhr sind Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der **Herr Erb-Prinz** mit Dero in nachfolgenden Personen: Dero ersten Cavallier Herrn Cammerherrn und Rittmeister von Leubelfing, Herrn Hauptmann und Cammer-Juncker von Schlammersdorff, Herrn Lieutenant und Cammer-Juncker von Schlammersdorf Jun. denen Pages von Schilling und von Fohmann, Hrn. Scatoul-Secretario Burckhard, Hrn. Secretario Diez, Cammerdiener Ritter, Cammerdiener Käfer vor Ihro Durchl. die Prinzeßin, Mundkoch Wiedmann, nebst den Friseurs und vielen Bedienten, bestehenden Comitat in 3. Chaisen von Anspach abgereiset, kamen gegen Mittag in Uffenheim an, nahmen in dem Ober-Amt-Haus daselbst bey des Herrn Geheimden-Raths-Præsidenten, Freyherrn von Seckendorff Excellenz den Abstieg, ingleichen

chen die Mittags-Mahlzeit ein, setzten hierauf, unter freudigen Glückwünschen der sämtlichen Uffenheimischen Einwohner, ihre Reise nach Maynbernheim fort, woselbsten mit denen parat gestandenen Kitzinger Post-Pferden umgewechselt wurde, und Abends um 4. Uhr die höchsterfreuliche Ankunfft zu Prichsenstadt geschahe, allwo der Abstieg in dem Herrschaftlichen Amthaus beliebet, und daselbsten, nach eingenommener Abend-Mahlzeit, das Nacht-Quartier gehalten wurde.

Den folgenden Tag darauf, als Mittwochs den 20. Nov. früh um 6. Uhr setzten höchstgedacht Jhro Durchl. Dero Reise mit denen bey der Würzburgischen Post zu Neuses am Sand bereits bestellt gewesenen Post-Pferden weiter fort, kamen um 9. Uhr in der Würzburgischen Stadt Haßfurth an, woselbst vor dem Post-Haus ein Fürstl. Würzburgisches Commando, samt dem Rath und Burgerschaft ihre unterthänigste Aufwartung machten, zu gleicher Zeit wurden Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. der **Herr Erb-Prinz** von dem Würzburgischen Herrn geheimden Rath und Oberamtmann von Klenck complimentiret.

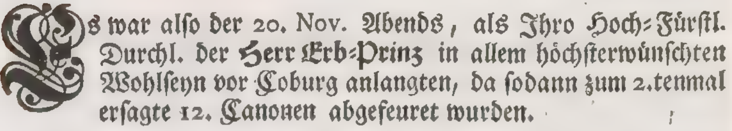
Nach einigem kurzen Verweilen wurde die Reise, unter Begleitung dasiger Würzburgischen Herren Beamten, fortgesetzet.

Jn der Gegend Königsberg wartete bereits ein Fürstl. Sachsen-Hildburghausischer Ober-Forstmeister, samt dem Consulenten und Beamten von gedachten Königsberg auf, welche Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. bey Dero beschehenen Ankunfft bis gegen das Coburgische Territorium begleitet haben.

Als die Ankunfft nach 2. Uhr in dem Ort Totten-Weissach geschahe, fande man alles in der besten Bereitschafft, indeme Fürstl. Sachsen-Coburgischer Seits Küche und Keller bereits dahin voraus abgeschickt wurde.

Allda hielten Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. die Mittagsmahlzeit, continuirten darauf Dero Reise, da beede Herrschaftliche Chaisen mit Coburgischen Hof-Zügen bespannet worden, dergestalten, daß man nach 4. Uhr schon oben auf der Höhe von Coburg anlangte. Die bevorseyende Ankunft Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. des **Herrn Erb-Prinzens** wurde hierauf, nach einem Coburgischer Seits einander gegebenen Zeichen, durch Abfeurung 12. Canonen aus der Veste bekannt gemacht.

III.
Ankunft
in der Hoch=Fürstlichen Residenz=Stadt Coburg
und
die allda bis zur Vermählung
vorgegangene Hof=Festivitäten.



Es war also der 20. Nov. Abends, als Ihro Hoch=Fürstl. Durchl. der **Herr Erb=Prinz** in allem höchsterwünschten Wohlseyn vor Coburg anlangten, da sodann zum 2.tenmal ersagte 12. Canonen abgefeuret wurden.

Als Sr. Durchl. bis in den Schloßhof gekommen, und daselbst aus dem Wagen gestiegen, wurden **Höchstdieselbe**, unter nochmahliger Abfeurung der Canonen und unter Trompeten= und Paucken=Schall, an der Kutsche von Ihro Hoch=Fürstl. Durchl. dem **Herrn Herzog** und Dero Durchl. 3. **Herren Prinzen** auf das zärtlichste umarmet, und sodann hinauf in Dero Zimmer begleitet.

Sobalden des **Herrn Erb=Prinzens** Hoch=Fürstl. Durchl. in die vor **Höchstdieselbe** auf das beste zubereitete Zimmer gebracht= und darauf alleine gelassen wurden; So kleideten **Sie Sich** um, und verfügten sich hierauf in das Zimmer Ihro Hoch=Fürstl. Durchl. der regierenden **Frau Herzogin**, machten daselbst **Dero** Aufwartung, und wurden allerseits, insbesondere aber von der **Durchlauchtigsten Prinzeßin Braut** mit ausnehmender Tendresse empfangen.

Gegen 8. Uhr giengen höchste Herrschaften zur Tafel, dabey auch ein Prinz und Prinzeßin von Schwarzburg=Rudolstatt mit zugegen waren.

Nach aufgehobener Tafel begaben sich sämtliche hohe Herrschaften nach Dero Zimmer zur Ruhe.

Donnerstags den 21. Nov. wurden Ihro Durchl. der **Herr Erb=Prinz** zu frühe, da Sie sich kaum angekleidet gehabt, von Ihro Durchl. dem **Herrn Herzog** und **Dero** 3. **Prinzen** in Dero Zimmer complimentiret, worauf Serenissimus noster mit hochgedachten Herrschaften sich herab in Ihro Durchl. der **Frau Herzogin** Zimmer begaben, und Ihro Durchlaucht der **Frau Herzogin**, ingleichen der **Durchl. Prinzeßin** Braut und andern Fürstl. Dames Ihre Cour gemachet.

Gegen 12. Uhr begab man sich zur Taffel en ceremonie, während derselben wurde sowohl von Fürstl. Sachsen=Coburg= als Schwarzburg=Rudolstättischen Virtuosen eine wohlgesetzte Musique aufgeführet.

Nachmittags wurde von sämtlichen höchsten Herrschaften die Zeit mit Spielen zugebracht.

Abends

Abends aber, so wie zu Mittag, Tafel en ceremonie gehalten, wobey sich verschiedene Virtuosi von beeden Hoch-Fürstl. Hof-Capellen wiederum hören liessen.

Nach aufgehobener Tafel begaben sich sämmtliche hohe Herrschaften in Dero Zimmer und zur Ruhe.

IV.

Die zu Coburg Vollzogene Hoch-Fürstliche Vermählung und darauf, bis zur Abreise, allda fürgewährte Hof-Solennitäten und Lustbarkeiten.

Freytag, der 22. Nov. war derjenige höchsterfreuliche und glückliche Tag, da viele tausend Unterthanen der Anspach- und Coburgischen Lande ihre Herzen und Hände gen Himmel erhuben, mit denen innigsten und aufrichtigsten Wünschen, daß GOtt diesen Tag zum Seegen setzen, dieses hohe **Fürsten-Paar** in allem höchsterwünschten Wohlseyn bis auf die späteste Zeiten erhalten- und in viel tausend **Dero** Ruhm und Nachkommenschaft blühen, wachsen und befestigen wolle. Der Himmel selbsten erfreuete sich an solchem, und die Sonne zeigte bey denen sonst trüben und rauhen Herbst-Tagen ihren Glanz in der heitersten Klarheit.

Selbigen Vormittag wurden, nach dem Ankleiden, die Visiten und Revisiten von denen **Durchl. Herrschaften** einander gegeben.

Mittags um 11. Uhr speißten die **Durchlauchtigste Herrschaften** ganz alleine zusammen in des **Herrn Herzogs** Anti-Chambre.

Nach aufgehobener Tafel retirirte sich jedermann, um sich en Gala zu setzen.

Abends um 5. Uhr holten Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. der **Herr Herzog** und **Deroselben** 3. **Herren Prinzen**, wie auch ein Prinz von Schwarzburg-Rudolstadt den **Durchl. Herrn Bräutigam**, unter Vorgehung beeder Marschälle von Auer und von Dieskau, mit denen Marschalls-Stäben, dann sämtlichen Cavalliers auf **Dero** Zimmer ab, dergestalt, daß **Jhro Durchl. der Herr Herzog** zur Rechten, **Dero Herr Erb-Prinz Ernst Friedrich** zur Lincken, und des **Herrn Erb Prinzens zu Anspach Durchl.** in der Mitte bis in der **Frau Herzogin** Zimmer geführet wurden, da inzwischen sämmtliche Da-

mes von der Stadt in des **Herrn Herzogs** Zimmer zur lincken Hand, die Herren Cavalliers aber aussen in der Anti-Chambre sich enthielten.

Nach einer kurzen Verweilung gieng der Zug in voriger Ordnung, unter Vortrettung beeder obengedachten Marschälle und des ganzen Adels beederley Geschlechts, hinauf in den Ritter-Saal.

Die **Durchlauchtigste Prinzeßin Braut** war auf das prächtigste angekleidet, mit einer Crone von Diamanten auf dem Haupt, und wurde von ihren beeden Herren Gebrüdern, Prinz **Christian Franz** und Prinz **Friedrich Josias** hinauf in den Ritter-Saal geführet, der Schlepp aber von 3. Hof-Dames getragen.

Bey dem Eintritt in den Saal liessen sich Trompeten und Paucken hören.

Die **Durchlauchtigste Braut** und das Fürstl. Frauenzimmer setzten sich zur Rechten, und der **Durchlauchtigste Bräutigam**, mit dem **Herrn Herzog** und übrigen Prinzen zur Lincken.

Nach diesem trat der Fürstl. Sachsen-Coburgische Herr General-Superintendent Fratscher auf, und hielte, nach dem des **Herrn Herzogs Durchl.** den **Durchlauchtigsten Herrn Erb-Prinzen** von Anspach zuerst, sodann die **Hoch-Fürstl. Prinzeßin Braut** vor den hierzu besonders aptirten und prächtig gezierten Trauungs-Tisch geführet, eine zwar kurze- doch sehr erbauliche Anrede, worauf sodann die Trauung und Einseegnung des **Durchlauchtigsten Braut-Paars**, nach gewechselten Ringen und öffentlich von **Höchstdenenselben** ausgesprochenen reciproquen Jaworts, von ihme geschahe, darauf augenblicklich diese höchst erwünschte und erfreuliche Verbindung durch Trompeten und Paucken-Schall, und Abfeurung der Canonen von der Veste kund gemachet wurde.

Inzwischen statteten das **Hoch-Fürstl. Ehe-Paar** die respective Dancksagung bey denen **Hoch-Fürstl. Eltern** ab, und empfiengen dagegen die Gratulationes von **Höchstdenenselben** und gesammten Hoch-Fürstl. Personen, wie auch vom gesamten Adel beederley Geschlechts.

Nach diesem vollendeten solennen Actu wurden beede **neuvermählte Durchl.** Personen von denen **Durchl. Herrschaften** und deren Gefolg in voriger Ordnung dergestalt, daß **Ihro Durchl. der Herr Erb-Prinz, Dero Hoch-Fürstl. Frau Gemahlin** führten, in **Höchstderoselben** Zimmer begleitet, allwo sich die Durchl. Herrschaften einige Zeit unterhielten, und sodann wieder zurück in den nemlichen Saal, wo Sie getrauet worden, verfügten.

In dem Ritter-Saal wurden 3. Tafeln zubereitet.

An

An der ersten, als der Herrschaftlichen Tafel, speißten 11. Hoch-Fürstl. Personen en Ceremonie, und wurden von denen Herren Cavalliers und Dames serviret.

An beeden übrigen und noch 2. besonders besorgten Tafeln sassen die sämtliche Herren Cavalliers und Dames.

Bey allen von denen Hoch-Fürstl. Personen ausgebrachten Gesundheiten wurden die im Schloßhof befindliche 12. Canonen gelöset, auch eine Vocal- und Instrumental-Musique aufgeführet.

Nach einigen Stunden, ohngefähr Nachts um 10. Uhr wurde das **Hoch-Fürstl. Braut-Paar**, in Begleitung der übrigen Hoch-Fürstl. Herrschaften und des Adels, in **Dero** Schlafzimmer geführet, und somit dieser höchsterfreuliche Tag unter allgemeinem Gebet, Wünschen und Frohlocken geendiget.

Des folgenden Tags als Sonnabends den 23. Nov. wurden Morgens von höchsten Herrschaften die gewöhnliche Complimente gemachet, und darauf von **Jhro Durchl. dem Herrn Erb-Prinzen** die Præsente an die **Durchlauchtigste Erb-Prinzeßin** überreichet, welche von **Höchst-Jhro** und dem regierenden **Herrn Herzog** und **Dero Frau Gemahlin** mit nicht mindern ansehnlichen Geschencken erwiedert worden.

Mittags um 12. Uhr speißten die Fürstliche Personen wiederum en Ceremonie in dem grossen Saal, die Noblesse aber an 3. Täfeln, wovon 2. ausserhalb dem Saal serviret wurden.

Während der Tafel wurde eine wohlgesetzte Musique aufgeführet.

Nachmittags versammleten sich der sämtliche Adel beederley Geschlechts aus der Stadt, um dem angesagten Ball beyzuwohnen.

Dieser wurde Abends um 5. Uhr in dem Ritter-Saal eröffnet, und dauerte bis um 8. Uhr.

Während dessen sich theils Hoch-Fürstl. Herrschafft mit dem Spiel unterhalten.

Nachts nach 8. Uhr verfügte man sich wiederum en Ceremonie zur Tafel, nach deren Endigung sich sämtliche höchste Herrschaften beurlaubten und zur Ruhe begaben.

Sonntags den 24. Nov. Morgens versammleten sich die höchste Herrschaften, um das wegen höchst beglückt vollzogener Vermählung angeordnete Danck-Fest feyerlichst zu begehen, zu welchem Ende **Höchstdieselben** sich um 9. Uhr in die Coburgische Stadt-Kirche erhoben, woselbst der dasige Herr General-Superintendens Fratscher eine zu diesem erfreulichen Vorfall schickliche Predigt ablegte, nach deren Endigung das Te Deum laudamus, unter Trompeten- und Paucken-Schall dann Lösung derer Canonen, angestimmet wurde.

Mittags speißte man ebenfalls en ceremonie, unter Aufführung einer wohlgesetzten Musique.

Nach aufgehobener Tafel versammleten sich sämtliche Dames aus der Stadt bey Hof, um eine von Coburg- und Fürstl. Schwarzburg-Rudolstädtischer Capelle mit allgemeinem Beyfall gemachte Symphonie, wobey auch eine auf das Hoch-Fürstl. Beylager verfertigte Cantata abgesungen worden, anzuhören.

Während dieser vortrefflichen Music wurde mit Spielen von einigen Anwesenden die Zeit passiret.

Abends um 8. Uhr wurde in bunter Reyhe an einer figurirten Tafel in Form eines A. gespeiset.

Die Fürstl. Capelle ließ sich wiedermahlen, und nach solcher die auf dem hiesig-Coburgischen Gymnasio academico Studirende hören.

Nach aufgehobener Tafel giengen höchste Herrschaften um 12. Uhr aus einander, und begaben sich zur Ruhe.

Montags den 25. frühe nach dem beschehenen Ankleiden machten die Hoch-Fürstl. Personen einander die gewöhnliche Visiten. Worauf man sich um 12. Uhr zur Tafel verfügte. Wo inzwischen sich sämtlicher Adel von der Stadt bey Hof, um dem Ball beyzuwohnen, versammlet hatte, welcher um halb 5. Uhr seinen Anfang nahm, und bis 7. Uhr dauerte.

Nach Endigung des Balls gieng man Abends en Ceremonie zur Tafel.

Nach deren Endigung beurlaubte der sämtliche Adel beyderley Geschlechts sich von dem **Durchl. Ehe-Paar** in Unterthänigkeit.

V.

Abreise
Des Durchl. Herrn Erb-Prinzens
mit Dero
Durchl. Frauen Gemahlin
über Haßfurth, Prichsenstadt, Uffenheim und Neuses
nach Anspach.

Endlich erschiene der 26. Nov. als der Tag, da Se. Hoch-Fürstl. Durchl. der gnädigste **Herr Erb-Prinz** zu Brandenburg-Onolzbach von Coburg wieder abzureisen, und **Dero Durchl. Frau Gemahlin** nach Anspach zu führen Sich entschlossen hatten.

An

An diesem Tag traten die **Durchlauchtigste Frau Erb-Prinzeßin** mit **Dero Durchlauchtigsten Herrn Gemahl** die Reise nach denen Anspachischen Landen an, nachdeme **Sich Höchstdieselbe**, nicht ohne die allerzärtlichste Gemüths-Bewegung, von **Dero Durchlauchtigsten Eltern** beurlaubet hatten.

Der Aufbruch geschahe früh um 5. Uhr, in Begleitung, derer beeden Coburgischen Prinzen, als **Dero** Herren Gebrüdern in 6. Chaisen.

Höchstdieselbe langten zwischen 8. und 9. Uhr in Totten-Weisach an, nahmen daselbst das Frühstück ein, so von Coburgischen Hof-Officianten serviret worden, und setzten **Dero** Reise auf Haßfurth fort.

Hier war ein Commando aus der Stadt vor dem Amt-Haus postiret, woselbst, unter Abfeurung derer Canonen, gnädigste Herrschaft mit **Dero** Suite abstieg, und nach der von dem Würzburgischen Herrn Geheimden-Rath und Ober-Amtmann von Klenck auf das höflichste beschehenen Invitation, das Mittagsmahl einnahmen, gegen 3. Uhr aber **Dero** Reise fortsetzten.

Hierbey ist, wie billig, anzumercken, daß sowohl in denen Fürstl. Würzburgischen Städten als Dörffern, auf dem ganzen Weg die Burgerschafft und der Land-Mann sich in Gewehr befunden, auch an manchen Orten kleine Stücke gelöset worden.

Abends um 7. Uhr erreichten endlich die **neuvermählte gnädigste Herrschaften** die Stadt Prichsenstadt, als das erste Nachtlager im Land, nachdeme vorhero der dasige Castner Keerl, Stadtschreiber Leppert, 3. des Raths, des Castners zwey Söhne und 2. Burger mit Fackeln bis Neuses entgegen geritten, allwo vor dem Posthaus von gedachtem Castner, bey beschehener hoher Ankunft der Durchl. Herrschaft, eine kurze Anrede gehalten wurde.

In der Stadt Prichsenstadt war die Strasse auf beeden Seiten mit Fiechten-Bäumen besetzet, zwischen welchen die Burgers-Söhne 10. Schritt von einander mit Fackeln stunden, ingleichen waren sämtliche Burgers-Häuser erleuchtet.

In der Mitte war eine kleine Ehren-Pforte mit gemachten Rosen umwunden aufgerichtet, oberhalb des Bogens das Zollerische und Sächsische Wappen, jedes besonders, dann auf der einen Seite des **Durchlauchtigsten Erb-Prinzens**, und auf der andern der **Durchlauchtigsten Erb-Prinzeßin** hohe Namen, und oben darüber das Wort: Vivant angebracht, alles mit Lichtern bestecket.

Neben der gedachten Ehren-Pforte stunde eine erhöhete Loge von Fiechten- und Tannen-Zweigen vor die Music, so in Trompetern Päuckern- Waldhorn- und Hautboisten bestunde.

Vor dem Amthauß beym Aussteigen an bis an die Haus-Trep-pen ist eine bretterne Brucken, darauf 2. Personen neben einander gemächlich gehen konnten, geleget worden.

Vor dem Amt- und Rathhaus stunde der Herr Pfarrer mit sämtlichen Raths-Verwandten und Viertel-Meistern, jener muste auf gnädigsten Befehl seine Anrede in der Stube ablegen.

Auf der einen Seite stunde der Cantor mit denen Schul-Knaben, und auf der andern der Schulmeister mit denen Mägdlein.

Auf dem Marckt wurde die Burgerschaft mit Gewehr, Tambours und Pfeiffern rangirt.

Vor dem Stadt-Thor stunden 16. Burger mit Pech-Fackeln nebst 1. Tambour.

Die besonders herbey geschafte grosse und kleine Stücke wurden zum erstenmahl, da die Prichsenstatter Marckung betretten worden, das zweyte mahl als man an das Stadt-Thor gekommen, und das dritte mal beym Absteigen vor dem Amthauß abgefeuert.

Der Einzug geschahe unter Läutung aller Glocken und freudigen Zuruff von Groß und Klein, Alt und Jung, Vivat der **Durchlauchtigste Herr Erb-Prinz**, Vivat **die Durchlauchtigste Frau Erb-Prinzeßin**, Vivant, Vivant.

Als man in die Herrschaftliche grosse Amt-Stube gekommen, hat sich der junge Herr Graf von Rüdenhausen **Friedrich Ludwig** nebst dem Herrn Canzley-Director Englert, Herrn Canzley-Rath Hempelio, und Herrn Hofmeister Prinzing eingefunden, und ihre unterthänige Gratulation abgeleget. Hierauf gieng man zur Tafel.

Als man fast abgespeiset, hat des Castner Keerls Sohn, ein Candidatus Juris, in Gegenwart seines Vatters, dann des Burgermeister Cramers und Sen. Keßlers 2. Exemplaria von dem Carmine, so gedachter Castner, Burgermeister und Rath, dann Burgerschafft fertigen lassen, unterthänigst überreichet, welche auf weissem Atlaß gedruckt und in grünen gros de tour, mit umsetzten goldenen Spitzen, eingebunden waren.

Nachhero wurde auch von Herrn M. Wideburg und Herrn Studioso Habrecht, die von Erlang hieher nach Prichsenstadt gekommen, eine alldort gehaltene Rede, nebst einem Carmine übergeben.

Deren ein jeder 1. kleine goldene, 1. grosse silberne und 3. dergleichen kleine Medaillen zum Recompens, nebst denen freyen Reiß-Kosten erhalten.

Nachts um 10. Uhr haben sich der **Durchlauchtigste Herr Erb-Prinz** und **die Durchlauchtigste Frau Erb-Prinzeßin** zur Ruhe begeben.

Mitt-

Mittwochs den 27. Nov. geschahe die Abreise nach 9. Uhr, die Geistlichkeit und Beamten, nebst der Burgerschaft, so sich im Gewehr befand, machten abermals ihre unterthänigste Aufwartung vor dem Amthaus, und der Weg wurde, unter allgemeinem Zuruf des Volcks, nach Maynbernheim genommen.

Bey der gegen 12. Uhr daselbsten erfolgten Ankunfft waren die Geistlichkeit, Beamten und Burgerschaft, welche letztere ebenmäßig in Gewehr gestanden, versammlet, um die Durchl. Personen, nach ihrer unterthänigsten Schuldigkeit und Devotion, zu empfangen, und ihre submisseste Gratulation abzustatten.

Höchstdieselben stiegen in dem Gasthof zur goldenen Crone ab, um einige Refraichissemens zu geniessen, und setzten darauf unter eben diesen Solennitäten **Ihre** Reise weiter fort.

Auf dem Weg von Maynbernheim aus sowohl als Prichsenstadt wurden von denen benachbarten Orten kleine Stücke gelöset.

Wegen des von denen **Durchl. neuvermählten Personen**, gnädigst beliebten zweyten Nacht-Lagers in Uffenheim, wurde Tags vorhero von Anspach aus Kuchen, Keller und Conditorey dahin abgeschicket, dann nachfolgende Herren Cavalliers und andere Hof-Officianten zur Aufwart- und Bedienung abzureisen beordert als:

1.) Herr Ober-Schenck, Freyherr von Altenstein.
2.) Herr Cammerherr von Jaxheim.
3.) Herr Cammer-Juncker von Drais.
4.) Tafeldecker Schulehner.
5.) Mundkoch.
6.) }
7.) } 2. Laquayen.
8.) Fourier, dessen Obsicht war, die Veranstaltung vorzukehren, damit die Zimmer im Schloß sauber zugerichtet werden, und an denen benöthigten Meubles nichts fehlen möge.

Am gedachten Mittwoch nun haben sich Herr Geheimde-Raths-Præsident Christoph Friedrich Freyherr von Seckendorff Excellenz, dann die Beamten frühe Morgens um 9. Uhr nacher Geckenheim in 2. Chaisen, nebst der in Uniform gekleideten Ausschuß-Compagnie zu Pferd, begeben.

Als die Ankunfft **beeder Durchl. Personen** gegen 2. Uhr Nachmittags in gedachtem Ort Geckenheim erfolgte, so haben mehr erwähnter Herr Geheimde-Raths-Præsident Freyherr von Seckendorf **Höchstdieselben** durch eine kurze Anrede, nebst denen Beamten, unterthänigst bewillkommet, und sodann gieng der Zug von Geckenheim aus nacher Uffenheim in folgender Ordnung vor sich:

1.) Ritte der Uffenheimische Posthalter, Namens Cleminius in der neuen unten beschriebenen Uniform, nebst 2. neumontirten Post-Knechten, voraus.

Hierauf folgte

2.) Unter Anführung ihres Hauptmanns, die vorgedachte Ober-Amt Uffenheimische Ausschuß-Compagnie zu Pferd mit blauen Röcken und gelben Vesten, dann mit Gold bordirten Hüten, alle egal montirt.

3.) der Herr Ober-Amtmann und sämtliche Beamten in zwey Chaisen fahrend.

4.) Ein Hoch-Fürstl. Herr Forstmeister nebst 10. Wildmeistern, Letztere in ihrer Uniforme.

5.) Ein Herr Officier von denen Hoch-Fürstl. Husaren, nebst einer Escorte von 20. Mann vor und hinter der Herrschaftlichen Chaise reutend.

6.) Die mit 6. Post-Pferden bespannte Chaise, worinnen das **Hoch-Fürstl. neuvermählte Ehe-Paar** nebst 2. Hoch-Fürstl. Prinzen von Sachsen-Coburg und Brüdern von der **Hoch-Fürstl. Frau Erb-Prinzeßin** sassen.

7.) Zwey Chaisen mit Herren Cavalliers und Dames von der Hoch-Fürstl. Reiß-Suite.

8.) Noch 2. Chaisen mit Garderobbe-Bedienten beeder Durchlauchtigsten Herrschaften.

Sobalden nun gnädigste Herrschaften auf der Uffenheimer Stadt-Marckung anlangten, wurde in der Stadt mit allen Glocken zu läuten angefangen, und auf dem Thurn, währenden An- und Einzugs, eine Music wechselsweiß mit Zincken, Posaunen und Waldhörnern gemachet.

Ausserhalb der Stadt und bis zum Thor stunde die gesammte Schul-Jugend in sauberer Kleidung, unter der Obsicht ihrer Præceptorum zu beyden Seiten, welche das oftmalige frohe Vivat ausrufften.

Unter dem Obern-Thor paradirte ein Commando von 20. Mann von der bürgerlichen Ausschuß-Compagnie.

Innerhalb des Thors stunden rangirter die erwachsene Burgers Söhne und Töchter, welche, nebst der Menge von anwesenden Fremden, ein frohes Vivat erschallen liessen.

Von dem Posthaus an, den Marck hinunter paradirte die Ober-Amtliche Land-Ausschuß-Compagnie zu Fuß.

Ein anderes Corpo der Hoch-Fürstl. Jägerey, so von der Hoch-Fürstl. Obrist-Jägermeisterey zur Escorte und Ablösung hiehero beordert worden, stund ebenfalls in einer Reihe unterhalb des Rathhauses.

Der Zug gieng sodann den Marckt hinunter und um das erste Quartier der Stadt bey der Hospital-Kirche hinum über die neue

Allée

Allée in das Hoch-Fürstl. Schloß, wo Burgermeister und Rath ihre unterthänigste Devotion bezeugten.

In dem äussern Schloß-Hof stunde die bürgerliche Ausschuß-Compagnie, alle blau mondiret, mit ihren Ober- und Unter-Officiers im Gewehr, und paradirte mit ihrer Fahne und Music.

Als die Hoch-Fürstliche Herrschafften im Schloß abgetretten, wurden **Höchstdieselbe** von der Frauen Geheimden-Räthin von Voit, Herrn Ober-Schencken von Altenstein, und übrigen Herren Cavalliers complimentiret, zugleich fanden sich der Herr Ober-Amtmann und Beamte, nebst denen beeden Geistlichen, als Decano und Spital-Pfarrer, ingleichen dem alldasigen Stadt- und Ober-Amts-Physico, Rath und D. Walther in dem Hoch-Fürstl. Vorgemach parat, und legten ihre unterthänigste Bewillkommungs-Complimente ab.

Nach beschehenem Einzug im Schloß wurden die auf dem Damm hinter der Ober-Amtlichen sogenannten Canzley stehende 13. Stücke und Pöller nach und nach 3. mal abgefeuert.

Als nun nach 3. Uhr Hoch-Fürstl. gnädigste Herrschaften sich zur Tafel begaben, wurden während solcher, bey jeder hohen Gesundheit, jedesmal wieder 3. Stuck gelöset.

Währender Tafel war der Zulauf von Fremden und Einheimischen, das **Durchlauchtigste Ehe-Paar** zu sehen, ungemein groß; zumahlen **Jhro Durchl. Durchl.** die hohe Gnade hatten, jedermann einen freyen Zutritt zu verstatten.

Abends um 7. Uhr stunden die **Durchl. Personen** von der Tafel auf, begaben sich in Jhr Zimmer, und bald zur Ruhe.

Donnerstags den 28. Nov. Morgens frühe um 7. Uhr machten der Herr Geheimde-Raths-Præsident, als dasiger Ober-Amtmann, nebst der Geistlichkeit und denen Beamten, ihre unterthänigste Aufwartung, alsdenn reißte das **Hoch-Fürstl. neue Ehe-Paar** mit denen 2. Durchl. Coburgischen **Prinzen** und übrigen Suite wieder ab, wo es wieder mit Läutung aller Glocken und vielmaliger Salve aus denen vor dem untern Thor an der Strasse, wo Hoch-Fürstl. gnädigste Herrschaften passiren musten, gepflanzten Pöllern und Stücken, wie beym Einzug, gehalten worden.

Unterwegs in denen Dorfschaften des Uffenheimischen Ober-Amts, zu Rudolzhofen, Neuherberg, Pfaffenhofen und Buchheim wurde, sobalden die Anlangung auf denen Marckungen geschahe, mit Glocken geläutet, die Geistlichkeit, Einwohner und Schul-Jugend præsentirte sich in sauberer Kleidung zu beyden Seiten, und war nichts als ein offt wiederholtes Vivat zu hören, durch welches dem **Durchlauchtigsten neuen Ehe-Paar** tausend Glück und Seegen zugeruffen wurde.

Bey der zu Oberdachstetten (als dem ersten Gränz-Ort des Onolzbachischen Ober-Amts) beschehenen Ankunfft höchster Herrschafft statteten die Flachslander- und Lehrberger Beamte en Uniforme, nomine dieses Ober-Amts in Kürze ihre unterthänigste Gratulation ab, dergleichen auch der dasige Pfarrer beobachtete.

Es wurde mit allen Glocken geläutet, die Unterthanen stunden auf beyden Seiten in ihren feyerlichen Kleidungen, und ruften ein frohes Vivat aus.

Gedachte Beamten ritten bis Lehrberg voraus.

Als gnädigste Herrschaften zu gedachten Lehrberg anlangten, wurde mit allen Glocken geläutet, der dasige Pfarrer legte ebenfalls seinen submissesten Glückwunsch ab, von sämtlichen Einwohnern erschallte ein freudiges Vivat.

Der Onolzbachische Stifts-Verwalter Hofmann, dann der Hof-Castner Bachmann bezeugten daselbst ihre Devotion, und begleiteten gesammte hohe Herrschaften bis nacher Neuses.

Als nun gnädigste Herrschaften, unter Lösung derer kleinen Canonen und unaufhörlichen freudigen Vivat-Geschrey, wie auch Trompeten- und Paucken-Schall glücklich in Neuses vor des Herrn Cammerherrn und Obrist-Lieutenant von Ranzovv Hauß anlangten, wurden **Höchstdieselben** unten am Wagen von der Frau Obrist-Lieutenant von Ranzovv, dem Herrn Geheimen Ministre, Christoph Ludwig, Freyherrn von Seckendorff, als Ober-Vogten und Ober-Amtmann zu Onolzbach, und einig- übrigen schon allda zur Aufwartung befindlich gewesenen Herrn Cavalliers resp. empfangen und complimentiret.

Beym Eintritt in den Vorhoff des Hauses waren 12. Paar Bauren-Pursch und Bauren-Mägdlein als Brautleute mit Blumen-Cränzen und Bändern gezieret, rechter Hand in einer Reihe gestellet, wovon die letzte und nächste am Haus **Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Frau Erb-Prinzeßin** ein Bouquet von lebendigen Blumen unterthänigst præsentirte.

Oberhalb der Treppe, waren die Frau Geheime-Räthin und Ober-Vögtin von Seckendorff, nebst der Frau Geheimen-Räthin von Voit befindlich, und statteten ihre unterthänigste Gratulationes an das **Durchl. neuvermählte Paar** ab.

Nach einem ganz kleinen Verweilen retirirten **Sich des Herrn Erb-Prinzens und Dero Frauen Gemahlin Hoch-Fürstliche Durchl. Durchl.** in die vor Sie angewiesene Zimmer, um sich daselbst umzukleiden.

Während welcher Zeit von denen beeden mitgekommenen Coburgischen **Prinzen** und der ganzen Reiß-Suite in denen übrigen vor Sie bestellten Quartieren in Neuses ein gleiches beobachtet wurde.

Kurz

Kurz nach der höchsterfreulichen Ankunft des **Durchl. Ehe-Paars** kam der Herr Hof-Rath von Heistermann von **Ihro des regierenden Herrn Marggrafens Hoch-Fürstl. Durchl.** aus der Stadt abgeschicket, in Neuses an, und machte vorläuffig das Bewillkommungs-Compliment in **Ihro höchsten Namen** an **höchstgedachtes Durchl.** neue **Ehe-Paar.**

Nach Verfluß einer halben Stunde aber geruheten **Ihro Hoch-Fürstl. Durchl.** der **Herr Marggraf** selbst in aller Stille vor dem Ranzovvischen Haus, unter Begleitung des Herrn Reichs-Erb-Marschalls, Grafens von Pappenheim Excellenz, und des Herrn Hof-Raths von Pölnitz anzukommen, um das **Durchl. Ehe-Paar** auf die allerangenehmste Art zu surpreniren, immassen die **Durchl. Frau Erb-Prinzeßin** von **Hochdenenselben** noch am Toilette angetroffen wurde.

Zärtlichkeit und Ehrerbietung konnte man hier in ihrer völligen Stärcke sehen, und jedermann wurde darüber erfreulichst gerühret.

Nachdeme nun die **Durchl. Frau Erb-Prinzeßin** mit **Dero** Anzug völlig fertig waren, so wurde zur Tafel geblasen, und solche mit den ausgesuchtesten Speisen besetzet.

An solcher waren befindlich.

1.) **Ihro Hoch-Fürstl. Durchl.** der regierende **Herr Marggraf.**
2.) 3.) Das **Durchlauchtigste** neuvermählte **Ehe-Paar.**
4.) 5.) Die zwey **Durchlauchtigste Prinzen** von Coburg.
6.) Herr Reichs-Erb-Marschall, Graf von Pappenheim Exc.
7.) Frau Geheime-Räthin und Ober-Vögtin von Seckendorff.
8.) Frau Geheime-Räthin von Voit.
9.) Frau Obrist-Lieut. von Ranzovv.
10.) Fräulein Hof-Dame von Carlowiz.
11.) Herr geheime Ministre und Ober-Vogt, Freyherr von Seckendorff.
12.) Herr geheime Ministre von Bobenhausen.
13.) Herr Cammer-Juncker von Berbisdorff, von Coburg.
14.) Herr Hauptmann von Rieben, von Coburg.
15.) Herr Reiß-Ober-Stallmeister von Reitzenstein, welcher zu Offerirung der Hoch-Fürstl. Equipage nach Neuses gesandt war.
16.) Herr Cammerherr und Obrist-Lieutenant von Ranzovv.
17.) Herr Cammerherr und Rittmeister von Leubelfing.
18.) Herr Hof-Rath von Pöllnitz.

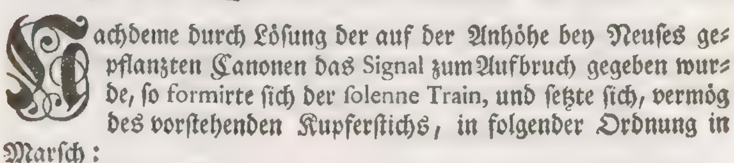
Sämmtliche übrige Herren Cavalliers und andere bey der Suite befindliche Personen wurden respective an die, in dem Hornungischen Wirthshauß befindliche Marschalls-Tafel, Cammer- und übrige Tische, so gut als möglich bedienet, über welche jede 2. von denen Ober-Amtlichen Beamten die Aufsicht hatten.

Während der Tafel wurden die höchsten Gesundheiten unter Trompeten- und Paucken-Schall freudig getruncken, höchst und hohe Anwesende waren äusserst vergnügt.

Nachdeme höchste Herrschaften von der Tafel aufgestanden, geruheten des **Herrn Marggrafens Hoch-Fürstl. Durchl.** mit Dero Begleitung wieder in die Stadt und Schloß voraus zu fahren, um von dort aus den Zug mit anzusehen, und das **Durchl. Ehe-Paar** dortselbst zu empfangen.

VI.

Der solenne Einzug in Anspach
mit
der Zeichnung des Trains und derer Portale.



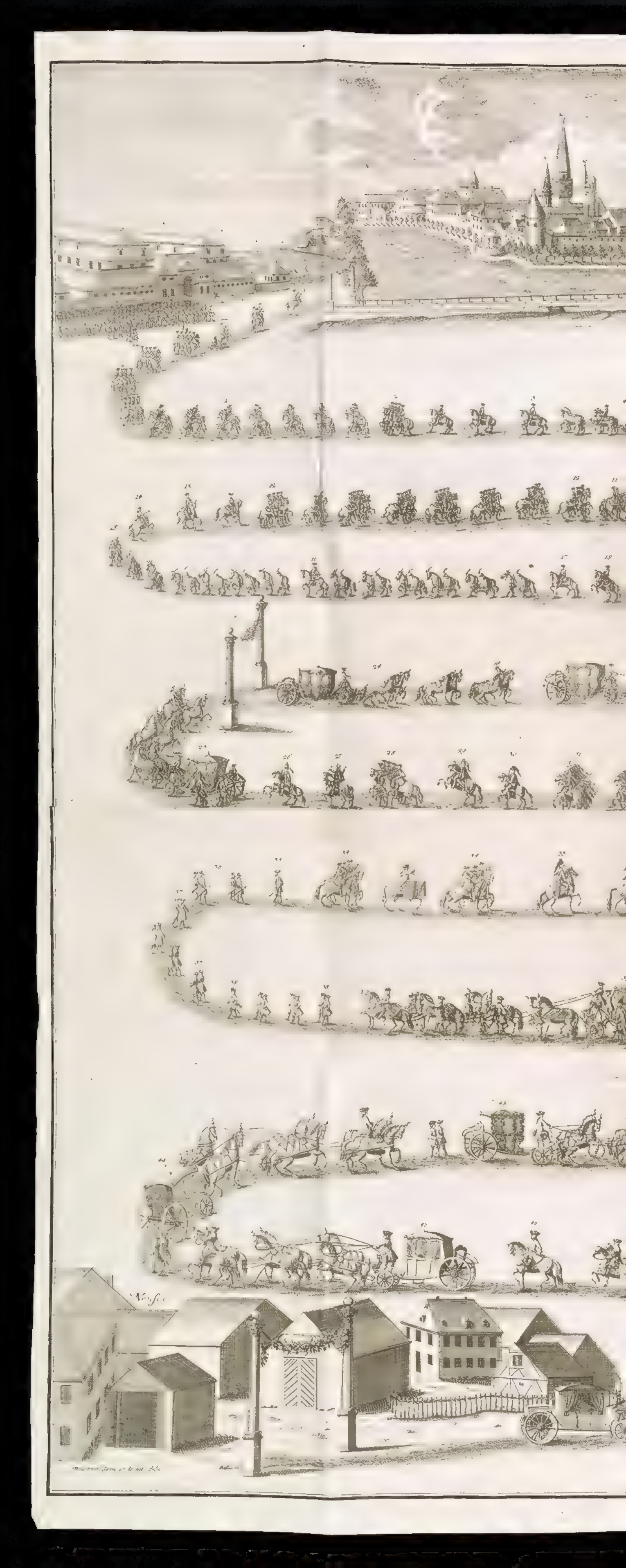
Nachdeme durch Lösung der auf der Anhöhe bey Neuses gepflanzten Canonen das Signal zum Aufbruch gegeben wurde, so formirte sich der solenne Train, und setzte sich, vermög des vorstehenden Kupferstichs, in folgender Ordnung in Marsch:

1.) Ein Herold.
2.) Die Stadt-Reuter-Compagnie, unter Anführung des Herrn Premier-Lieutenant Beißbart mit dem Herrn Lieutenant Burckhas und Cornet Frieß.
3.) Der Bereuter Wanger.
4.) Ein Trompeter-Wagen grün bekleidet und mit Bändern gezieret, mit 6. Trompetern und Paucken.
5.) 12. Ober-Amtliche Officianten in weissen Röcken und rothen Westen mit Gold bordirt uniform gekleidet, als nehmlich:

{ 1. Herr Amts-Vogt Günzel zu Lehrberg, mit
{ 2. Herrn Adjunct Rothmund zu Flachslanden.
{ 3. Herr Rechnungs-Rath Ritter, qua Stadt-Cassier, mit
{ 4. Herrn Amts-Vogt Macco zu Flachslanden.
{ 5. Herr Fraisch-Vogt Nagler, mit
{ 6. Herrn Spital-Verwalter Michel.
{ 7. Herr Stift-Amts-Adjunct Hofmann, mit
{ 8. Herrn Secretario Walther.
{ 9. Herr Rath und Stadt-Vogt Grüb, mit
{ 10. Herrn Ober-Vogtey-Secretario Furckel.
{ 11. Herr Hauptmann und Stifts-Verwalter Hofmann, mit
{ 12. Herrn Hof-Castner Bachmann.

6.) Die Equipage vom Herrn Ober-Vogt, Freyherrn von Seckendorff, bestehend in

1. Lau-





1. Laufer,
2. Laquais.
3. Jäger zu Fuß.

eine Chaise mit 6. Pferden, nebst zwey Beyläufern, worinnen der Herr Ober-Vogt mit dem Herrn Geheimen-Rath von Bobenhausen saßen, neben dem Schlag ritten 2. Officianten. Der Herr Ober-Vogt mit dem Herrn Geheimen-Rath von Bobenhausen stiegen bey der ersten Treppe im Schloß ab, und brachten *Serenissimo* die nächste Nachricht von der Annäherung des **Durchl. Paars.**

7.) Hierauf folgten nachbenannte Post-Verwaltere und Posthaltere, als:

1.) Der Anspachische Post-Verwalter, Joh. Daniel Hassold.
2. Posthalter Mausner, von Closter Hailsbronn.
3. " " Hassold von Schwabach.
4. " " Fuchs von Langenzenn.
5. " " Schröppel von Feuchtwang.
6. " " Cleminius von Uffenheim.
7. " " Knorr von Roth.
8.) Post-Verwalter Haiger von Gunzenhausen.

alle in ihrer Kayserl. Post-Uniform, Rock und Westen mit Gold besetzet, dann anhangenden silbernen Posthörnern.

Denen folgten 25. neumontirte blasende Postillions, welche im ersten Glied 4. dann je 3. und 3. mit einander ritten.

Das Jäger-Corps in nachfolgender Ordnung:

8.) Der Ober-Förster Johann Thomas Cronacher, als Wildmeister von der Anspachischen Wild-Fuhr voraus reutend.
9.) Herr Ober-Forstmeister Albrecht Ernst von Eyb.
10.) Herr Jagd-Juncker von Crailsheim.
11.) Die 2. Herren Jagd-Pages Hanß Ludwig von Gleichen und Wilhelm Ludwig von Pölnitz.
12.) Denen folgten nachstehende Wildmeistere je 4. und 4. mit einander reutend.

Der Ober-Förster Joh. Georg Rothmund von Grimschwinden.
" " Wildmeister Joh. Friedrich Teichmann von Zirndorff.
Johann Tobias Grießmayer von Maulach.
Der Ober-Förster Johann Teichmann, zu Weipartshofen.

Der Wildmeister Georg Sigmund Strobel, von Feuchtwang.
" " Georg Friedrich Kleindienst zu Wieseth.
" " Johann Leonhard Uhl, von Gunzenhausen.
" " Carl Rudolph Uhl, von Cammerstein.

" " Sebastian Thomas Schegn, von Petersaurach.
" " Georg Heinrich Funck, von Beyerberg.
" " Georg Caspar Bolz, von Sülz.
" " Abraham Halbritter von Lautenbach.

Wildmeister Joh. Wolfg. Luttenberger von Marien-Cappel.
= = Georg Christian Köhler von Colmberg.
= = Johann Caspar Cronacher, von Anspach.
= = Johann Adam Grießmayer von Hennebach.

= = Ernst Ludwig Rummel, von Triesdorff.
= = Johann Paul Mäntel von Dittenheim.
= = Michael Türckis, von Hirschbronn.
= = Georg Martin Bolz, von Ferrieden.

= = Georg Friedrich Grießmeyer, von Fischbach.
= = Nicol. Friedrich Bößbier, von Hohentrüdingen.
= = Johann Friedrich Bolz, von Lindenbühl.
= = Johann Conrad Strahmer, von Peters-Gmünd.

= = Andreas Sichermann, von Schönberg.
= = Wilhelm Carl Bauer, von Schwand.
= = Johann Andreas Reisinger, von Schwaningen.
= = Johann Matthäus Fischer, von Treuchtlingen.

= = Johann Michael Moritz, von Weimersheim.
= = Johann Michael Nicolaus Keiffer, von Bonnhof.
= = Georg Friedrich Burckhard, von Cadolzburg.
= = Johann Jobst Schaudig, von Oberdachstetten.

Büchsenspanner Binder nach denen Wildmeistern, und alsdenn hat

13.) Herr Jagd-Juncker von Schilling geschlossen.

Alle in ihrer Jagd-Uniform und Hifthörner anhabend.

14.) Der Herrschaftliche Bereuter Kressel.
15.) Ein Maulthier-Knecht mit 6. bepackten Maulthieren.
16.) Ein Maulthier-Knecht mit 6. bepackten Maulthieren.
17) Ein Ober-Knecht.
18.) Herr Stallmeister von Teufel.
19.) 12. Herrschaftl. Stall-Knechte, jeder mit einem Hand-Pferd.
20.) Bereuter Meyer.
21.) Herr Stallmeister Dobel.
22.) Eine leere Herrschaftl. Chaise, mit 6. Pferden.
23.) Eine ditto.
24.) Eine ditto.
25.) Herr Reiß-Ober-Stallmeister von Reitzenstein, in einem Herrschaftl. Wagen mit 6. Pferden.

Dann folgte das halbe Commando von denen Husaren, mit ihren Herren Ober- und Unter-Officiers, dann Estandarte, ingleichen Trompeten und Paucken in folgender Ordnung:

26.) Herr Lieutenant Kublon, qua Adjutant.
27.) Die Paucken.
28.) 4. Trompeter
29.) Herr Major von Lasperg.
30.) Herr Cornet von Kenessey.

31.) 24. Husaren à 4. Mann hoch, in deren ersten Glied Herr Cornet von Sacken die Estandarte führte.
Ein Unter-Officier.
32) Herr Lieutenant von Tury.
33.) Wieder 24. Husaren 4. Mann hoch.
Ein Unter-Officier.
34.) Hof-Trompeter und Paucken.
35.) Ein Hof-Fourier.
36.) 4. Herrschaftliche Läuffer.
37.) 8. = = Laquais.
38.) Herr Pages-Hofmeister Schellhaß voraus mit seinen Herren Pages, 6. an der Zahl, je 2. und 2. mit einander gehend.
39.) Der Herrschaftliche Parade-Wagen mit 8. Pferden, worinnen das **Durchlauchtigste neue Ehe-Paar** sassen, neben solchen giengen 4. Heyducken je 2. auf einer Seite.

Die andere Hälfte vom löblichen Husaren-Corps in folgender Ordnung,

40.) Herr Lieutenant von Kolnoky.
41.) 24. Mann Husaren à 4. Mann hoch.
Ein Unter-Officier.
42.) Herr Rittmeister von Falckenhausen, so den Zug geschlossen.
43.) Ein Herrschaftlicher Wagen mit 8. Pferden bespannet, worinnen die Durchlauchtigste **Prinzen von Coburg** fuhren.
44.) Ein viersitziger Wagen vor die Dames, vor Frau Geheime Räthin von Seckendorf, Frau Geheime Räthin von Voit und Fräulein von Carlowitz. Vor diesem giengen die zwey Canzley-Diener Schmid und Hofmann.
45.) Dergleichen Wagen, worinnen Herr von Leubelfing, und die 2. Herren von Schlammersdorf fuhren, und ihre Livrée-Bediente giengen voran.
46.) Ein Ober-Knecht.

Da dann

47.) die sämmtliche Reiß-Equipage, bestehend in 4. Chaisen, mit denen Hof-Post-Zügen geschlossen.

Die Strasse von Neuses an bis zum Casernen-Damm wurde 40. Schuh breit mit 3. Schuh hoch grünen Wänden von Tannen-Reiser gefertiget, und ausserhalb eine lebendige Hecke von Ober-Amts-Unterthanen auf beyden Seiten gestellet, und zwar die junge Pursche mit Bändern auf den Hüten, dann allesammt in feyerlicher Kleidung.

Vor der Entrée zu Neuses in die Wiesen stunden die ersten zwey Ehren-Säulen, von Corinthischer Ordnung mit Guirlanden zusammen geknüpfft, dann am Ende dieser Wiesen-Strasse die zweyten, sofort beym Anfang des Casernen-Damms die dritten, und bey Endigung desselben die vierten.

Bey Annäherung gnädigster Herrschaft, und sobalden man **Höchstdieselben** ansichtig wurde, feuerte man die bey der Caserne zu dem Ende aufgepflanzte schwehre Canonen ab, und an der Caserne paradirte eine Compagnie zu Fuß von dem löbl. Infanterie-Regiment, auch wurde sofort mit allen Glocken in der Stadt geläutet, und damit bis zum Aussteigen im Schloß continuiret.

Disseits des Damms stunden die Waysen-Kinder sauber gekleidet, samt ihrem Pfarrer und Schulmeister rangirt.

Sodann stunde die hiesige Schul-Jugend mit ihren Schulmeistern.

Als gnädigste **Herrschaften** zu der Ehren-Pforte vor dem Obern-Thor kamen, wurden zum 2tenmahl die Canonen abgefeuert, sodann erschallte auf deren Gallerie ein starcker Chor Feld-Music, und bey gedachter Ehren-Pforte wurde **Höchstdenenselben** von 12. paar Anspachischen Burgers-Söhnen und Töchtern, welche letztere weiß angekleidet waren, ein schöner Blumen-Strauß, dann ein Carmen überreichet.

An dem Obern-Thor stunden sämmtliche Schuler von dem Hoch-Fürstl. Gymnasio mit ihren Præceptoribus rangirt.

Bey der Stadt-Kirche wurden höchste Herrschaften von dem Herrn Stadt-Pfarrer Knebel, in Begleitung der übrigen Herren Stadt-Capläne, mit einer kurzen Gratulation folgenden Innhalts devotest bewillkommet:

Durchlauchtigste Erb-Prinzeßin,
Gnädigste Frau!

Die Geistliche dieser Haupt- und Pfarr-Kirche, bitten sich die Erlaubniß aus **Ew. Hoch-Fürstl. Durchl.** den ersten Glückwunsch zu **Dero** geseegneten Eintritt in dieser Fürsten-Stadt mit gebührender Unterthänigkeit und Ehrfurcht abzustatten. Sie glauben das Recht zu haben, sich am ersten zu einer Prinzeßin nahen zu dörfen, die in der Liebe zu GOtt, zu seinem Wort und Tempel von Kindesbeinen an erzogen, und die der Höchste, wie wir hoffen, hieher gesandt, diß **Ihr** Licht leuchten zu lassen, vor so vielen tausend Leuten, die sich als das künftige Erbtheil von **Dero** gesegneten Nachkommen anzusehen haben.

Sie wünschen, **Durchlauchtigste Erb-Prinzeßin**, daß GOtt mit Ihnen, und **Dero Durchl. Herrn Gemahl** heute in diese Stadt und **Dero** Wohnung einziehen, und darinn ewig bleiben möge! GOtt segne **Sie**, **gnädigste Frau**, und das Land mit **Ihnen**! GOtt lasse **Ihrer** Tage viel werden, und schencke Ihnen beständig das ganze Herz **Dero Durchl. Herrn Gemahls**, die Liebe

der

der Hoch-Fürstl. Eltern, und so vieler tausend Unterthanen! GOtt mache Sie wie Rahel und Lea, die das Hauß Israel erbauet haben! GOtt erhalte Sie bey dem einigen, daß Sie seinen Namen fürchten! Der Seegen der Gottesfürchtigen müsse nie von Ihnen, und Dero Gnade nie von uns, unserm Amt und Kirche weichen! Die Wünsche, die wir jetzt in wahrer Unterthänigkeit darlegen, werden wir alle Tage und Stunden unsers Lebens wiederhohlen. Wir werden GOtt inbrünstig im Tempel und vor dem Altar anruffen, daß er Sie, Durchl. Ehe-Paar! seegnen wolle aus Zion, damit Sie sehen das Glück von Anspach Ihr Lebenlang, und Ihrer Kindes-Kinder Friede über das ganze Land!

Nun ziehen Sie weiter im Frieden, in Ihre Wohnung, in Ihr Fürsten-Hauß. Der Seegen des HErrn sey über Ihnen, wir wir auf Ihn hoffen!

*** *** ***

Auf dem Obern-Marck paradirte die löbl. Burgerschafft, unter Commando des Herrn Stadt-Hauptmann Herbsts und übriger Burger-Officiers zu beeden Seiten untern Gewehr, mit fliegenden Fahnen und klingenden Spiel.

Vom Rathhause bis gegen die Sonne überstunde die neuerbaute Haupt-Ehren-Pforte, (welche, so wie alle obbeschriebene Auszier- und Anordnungen von Neuses bis in die Residenz auf Kosten gemeiner Stadt, und unter Direction des mehrgedachten Herrn geheimen Ministri und Ober-Vogts in gar kurzer Zeit waren veranstaltet worden) auf dieser war eine Gallerie vor 2. Chöre Trompeten und Paucken, welche sich, als gnädigste Herrschaften sich annäherten, vortrefflich hören liessen.

Unten an gedachter Ehren-Pforte præsentirte sich Burgermeister und Rath, und bezeugten, durch Uberreichung eines auf Atlaß gedruckten Carminis, ihre unterthänigste Devotion.

Hinter der Ehren-Pforte paradirte die löbl. Stadt-Compagnie zu Fuß, unter Commando des Herrn Ingenieur-Hauptmann Vetters.

Sobalden die hohe Herrschaften ins Schloß fuhren, wurden die Canonen zum dritten- und letztenmal gelöset, Trompeten und Paucken liessen sich im innern Schloß-Hof hören, und das Geläut hörte auf.

An der Haupt-Treppe stieg das Hoch-Fürstl. Ehe-Paar aus, und wurde von Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. dem Herrn Marggrafen an dem Wagen empfangen, sofort, unter Vorhertrettung des sowohl nombreusen, als splendiden Corteggio von fremden und einheimischen Standes-Personen und Cavalliers, die grosse Treppe hinauf zu Ihro Königl. Hoheit, der Frau Marggräffin, Höchst-

welche, wegen der erst kürzlich glücklich überstandenen Blatter-Kranckheit das Zimmer noch nicht verlassen dörffen, geführet, allwo der Empfang, leicht erachtlich, auf beeden Seiten recht zärtlich war.

Damit aber sämtliche Durchl. **Herrschaften** den prächtigen Train in seiner ganzen Ordnung mögten sehen können, so gieng solcher durch den äussern und innern Schloß-Hof, hernach durch die Jäger-Gasse um das ganze Quartier herum und wieder in das Hoch-Fürstl. Schloß, und nahm somit, zum Vergnügen der **höchst-** und **hohen Herrschaften** sowohl, als derer in unzählicher Menge anwesenden Fremden von allerley Stand und Würden, gegen 5. Uhr sein erwünschtes Ende.

Wobey zum Beschluß noch anzufügen ist, daß von Neuses an bis in das Schloß sowohl Einheimische, als Fremde in dicken Reihen auf den Strassen und Gassen stunden, und alle Häuser bis an die Dächer mit Zuschauern angefüllet waren, welche ein beständiges frohes Vivat erschallen liessen.

Auf dem Obern-Marck vom Rath-Hauß bis zu dem gegen über stehenden Haus, die Sonne genannt, war vorgedachtermassen eine Haupt-Ehren-Pforte erbauet, an der Haupt-Seite mit 6. erhabenen- auf Marmor-Art angestrichenen Säulen decoriret, in der Mitte mit einem Haupt-Thor, dann auf jeder Seiten mit einem Neben-Durchgang, oben mit einer mit 6. Statuen in Frauen-Gestalt, als Fortitudo, Fortuna, Prudentia, Veritas, Charitas, Pietas, gezierten Gallerie vor 2. Chöre Trompeten und Paucken, dann mit 4. Aufschriften in teutscher, und lateinischer Sprache versehen.

An jedem der beeden Neben-Durchgänge befande sich eine Statue von ansehnlicher Grösse, davon die eine allernächst an der Sonne, die Minervam, die andere am Rath-Haus die Amaltheam mit dem cornu copiæ, oder die Glückseeligkeit des Fürstenthums vorstellete.

Uber dem Haupt-Thor prangten die Brandenburgisch- und Sächsische, mit einem Fürstenhut bedeckte Wappen.

Gleich unterhalb des Wappens, unter dem Gesims gegen der Sonne zu war folgende teutsche Aufschrift:

Merckwürdiges Jahr, Freuden-voller Tag
Heute ist der Stadt Anspach und dem ganzen Fürstenthum
Heil widerfahren, ein unschäzbares, ein seltenes Glück,
Welches die verflossene Zeiten nicht gehabt haben.
Durch die gnädige Fügung des Himmels sehen wir unsern
Huldreichen Erb-Prinzen höchst beglückt vermählet
Mit einer unvergleichlichen Princessin aus dem Hause Sachsen,
Und zwar bey höchst erwünschtem Wohl und Vergnügen
Derselben beyderseits Durchlauchtigsten Eltern.

So



Merckwürdig u. Jahrfreudenvoller Tag
Heute ist der Stadt Anspach u: dem gan
zen Fürstenthum Heil wiederfahren
Ein unschäzbares einseltenes Glück -
Welches die verflossenen zeiten nicht
gekannt haben
Durch die gnädige Fugung des Himels
sehen wir unsern huldreichen Erb-
Prinzen höchst beglückt vermahlt,
mit einer unvergleichlich Prinzessin
aus dem Hause Sachsen.
und zwar bey höchster wünschtem,
wohl. u vergnügen der selben beyder-
seits durchleuchtigsten Eltern.
So lebe u: blühe dan bey tausendfachem
Segen das neuvermahlte
durchleuchtigste Fürsten Paar.
CHRISTIAN FRID: CARL ALEXAND:
und
FRIDERICA - CAROLINA
Im Jahr Christi M.DCCLIIII
PLAVDITE NVNC CIVES DEVOTA:
QVE REDDITE VOTA
NAMQVE TORI SOCIAM TANTIS
MAIORIBVS ORTAM
INSIGNI PIETATE ET FORMA ET
FLORE IVVENTAE
DVXIT ALEXANDER PATRIAE
SPES ALMA DECVSQVE
CONNVBIVM FELIX QVALE HAVD
VIDERE PRIORA
SAECVLA IN HACCE DOMO SPES -
HINC LAETISSIMA SVRGIT
SERVET ALEXANDRVM DEVS ET
SERVET CAROLINAM
SERVET ET AMBORVM FVLGENTES
LAVDE PARENTES
NATORVM VT VIDEANT NATOS
VIDEANT PRONEPOTES
DXXVIII NOV A C N CIƆCCLIIII
I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII XIII XIIII XV XVI XVII XVIII
S.E. Beyer. Archit. delin.
Chr. Berndt sculpebat Norimb: 1755.
5 10 20 30 40 50 60. Pieds

So lebe und blühe bey tauſendfachen Seegen
Das neü vermählte Durchlauchtigſte Fürſten-Paar
CHRISTIAN FRIDERICH CARL ALEXANDER
und
FRIDERICA CAROLINA!

Im Iahr Chriſti 1754. am 28. Tag des Winter-Monats.

Dann gegen dem Rath-Hauß zu folgende lateiniſche Inſcription:

Plaudite nunc cives devotaque reddite vota
Nàmque thori ſociam tantis majoribus ortam
Inſigni pietate & forma & flore juventæ
Duxit *Alexander* patriæ ſpes alma decusque.
Connubium felix quale haud videre priora
Secula in hacce domo ſpes hinc lætiſſima ſurgit,
Servet *Alexandrum* Deus & ſervet *Carolinam*
Servet et amborum fulgentes laude parentes
Natorum ut videant natos videant pronepotes

D. XXVIII. Nov. a. c. n. CIↃIↃCCLIIII.

In dem Haupt-Thor, aber und zwar lincker Hand folgende anderweite Inſcription:

Alexandri Marchionis Brandenb.
&
Carolinæ princip. Saxon.
Auſpicatiſſimum connubium.

* * *

Candida perpetuo reſide concordia lecto
Tamque pari ſemper ſit Venus æqua jugo
Diligat illa ſenem quondam, ſed & ipſa marito
Tunc quoque cum fuerit non videatur anus.
Mart.

Dann rechter Hand dieſe lateiniſche Verſe:

Eſte pares ob hoc concordia vivite, nam vos
Et decor & virtus & amor ſociavit et ætas





Vivite conjuncti ſemper concordia veſtras
Semper amor ſedes incolat aſſiduus.

zu leſen.

Wie beygefügter Kupfer-Stich des mehreren beſaget.

An denen Säulen herunter befanden sich noch über dieses nachfolgende wohl ausgesonnene Emblemata und Devisen,

als:

Erste Säule lincker Hand bey der Sonnen.

1.

Ein Triumph-Wagen mit einer darauf befindlichen brennender Hochzeit-Fackel von 2. weisen Tauben gezogen,

mit der Unterschrifft:

Union pure & constante.

2.

Ein ganz weiser Schwan im Wasser,

mit der Unterschrifft:

Agreable & sans tache.

3.

Eine aufrecht stehende Sonnen-Blume, welche sich nach der oben befindlichen Sonne wendet,

mit der Unterschrifft:

Le seul m' attire.

Zweyte Säule.

4.

Zwey brennende Herzen auf einem Berg, um welchen Blitz und Donner zu sehen,

mit der Unterschrifft:

L'amour surmonte tous les obstacles.

5.

Eine mit grün umwachsene Spitz-Säule,

mit der Unterschrifft:

Tant que tu subsisteras, je serai verdoiant,

6.

Ein in der Lufft schwebendes brennendes Herz,

mit der Unterschrifft:

Le même au dedans.

Dritte Säule.

7.

Die Sonne nebst dem Mond,

mit der Unterschrifft:

Une fois ensemble toujours.

8.

Die Zwillinge und Waag im Thier-Crayß,

mit der Unterschrifft:

Le ciel les a unis.

9.

Ein kostbarer Diamant auf einem grün bekleideten Tisch,

mit der Unterschrifft

On ne le trouve pas en tout pais.

Vierdte Säule.

10.

Die Sonne mit dem gegen überstehenden Venus-Stern,

mit der Unterschrifft:

Toujours accompagnè de Venus.

Vier-

11.

Zwey Genii, wovon der eine ein Gefäß mit Zunder hält, der andere aber Feuer darein schlägt,

mit der Unterschrifft:

Une seule etincelle qui s'attache allume le feu.

12.

Ein mit einem Weinstock fest umschlungener Ulmenbaum,

mit der Unterschrifft:

Ils s' embrassent etroitement.

Fünffte Säule

13.

Der Mond bey gestirnten Himmel,

mit der Unterschrifft:

Telle est la force de l' amour.

14.

Eine aus dem Himmel reichende Hand, welche ein Herz empfängt, dem viele andere folgen,

mit der Unterschrifft:

Par des nœuds secrets.

15.

Eine auf einem Tisch stehende Tisch-Harpfe,

mit der Unterschrifft:

Elle meut avec douceur.

Sechste und lezte Säule am Rath-Hauß.

16.

Ein brennendes und mit einem Pfeil durchschossenes Herz, an welchem ein Schlüssel-Loch zu sehen auf einem bekleideten Tisch,

mit der Unterschrifft:

Toi seule en as la clef.

17.

Ein auf einem steinernen Altar brennendes Herz, über welchen ein bloses Schwerdt, nebst einem Palmen-Zweig, Creuzweiß schweben,

mit der Unterschrifft:

Tous les deux sont equitables.

18.

Hercules mit seiner Käule, welcher den Cupido bey der Hand führet,

mit der Unterschrifft:

Vertu pour guide.

VII.

Die nach dem Einzug sowohl an selbigem, als nachgefolgten Tagen bis zu Ende bey Hof vorgefallene Festivitäten und Divertissements.

Nachdeme, wie im vorhergehenden schon gemeldet, die erste Bewillkommungs-Complimenten abgeleget, und alle Fremde der **Durchl. Frau Erb-Prinzeßin** præsentiret waren, so

so setzte man sich in **Jhro Königl. Hoheit** Audienz-Zimmer zum Spiel, und continuirte damit bis gegen 8. Uhr, alsdann wurde zur Tafel geblasen, und solche im Saal doppelt serviret mit 40. Speisen und 9. Confect-Aufsätzen.

An der Fürsten-Tafel waren befindlich:

1.) **Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. der regierende Herr Marggraf.**
2.) 3.) Das **Durchlauchtigste neuvermählte Ehe-Paar.**
4.) 5.) Die beeden Durchl. Prinzen, **Christian Franz** und **Friedrich Josias** von Sachsen-Coburg.
6.) Frau Geheime-Räthin von Seckendorff.
7.) Frau Geheime-Räthin von Voit.
8.) der regierende Herr Graf von Hohenlohe-Kirchberg, Sen.
9.) = = = von Pappenheim.
10.) = = = von Kayserstein.
11.) Herr Land-Commenthur von Eyb.
12.) Herr Obrist-Stallmeister von Redwiz, Bambergischer Gesandte.
13.) Herr Cammer-Juncker von Rieben.
14.) Herr = = = von Berbisdorff, zwey Coburgische Cavalliers.
15) Herr Graf von Hohenlohe-Kirchberg, Jun.
16.) = = von Kayserstein, Jun.
17.) Herr Ober-Jägermeister von Ellwang, Herr von Knöringen.
18.) Herr Geheimer-Rath und T. O. Ritter von Künsberg.
19.) Herr Geheimer-Rath von Eyb, zu Aichstätt.
20.) Herr Graf von Preysing, Chur-Bayrischer Cammerherr.
21.) Herr Obrist von Seckendorff, T. O. Ritter.
22.) Herr von Schreckenstein, Hauß-Commandeur zu Ellingen.
23.) Herr General von St. André.
24.) Herr Geheimer-Rath und Ober-Vogt von Seckendorff.
25.) = = = von Bobenhausen.
26.) Herr Obrist-Stallmeister von Pöllnitz.

Dann wurden noch eine Marschall- und eine Ober-Schencken-Tafel serviret.

An der erstern befanden sich:

1.) Fräulein von Beust, Hof-Dame bey **Jhro Königl. Hoheit.**
2.) = = von Carlowiz, Hof-Dame bey **Jhro Durchlaucht der Frau Erb-Prinzeßin.**
3.) Herr von Kahn, Cammer-Juncker von Weimar.
4.) Herr von Neuß, Chur-Bayerischer Rittmeister.
5.) Herr von Lüzow, Fürstl. Mecklenburgischer Cammer-Juncker.
6.) Herr Cammer-Juncker von Schlammersdorff.
7.) Herr von Palm, Hauptmann von Sachsen-Gothaischen Dragoner-Regiment.

8.)

8.) Herr von Berlichingen, von Illesheim.
9.) Herr von Berlichingen, Cammer-Juncker von Bayreuth.
10.) Herr Geheime-Kriegs-Rath Algeyer von Hessen-Darmstadt.
11.) Herr Lieutenant von Pöllnitz, in Holländischen Diensten.
12.) Herr Cammer-Juncker von Roverea.
13.) Herr Marquis von Visconti, Fähndrich vom Mercischen Regiment zu Fuß.
14.) Herr Lieutenant von Zorn von dem Stahrembergischen Infanterie-Regiment.
15.) Herr von Volckammer, Wald-Amtmann zu Nürnberg.
16.) Herr von Campo, Lieutenant von der Holländischen Garde.
17.) Herr Geheimer-Rath von Nostitz.
18.) Herr General-Major von Cronegk.
19.) Herr Geheimer-Rath von Voit.
20.) — — von Schenck.
21.) — — von Hagken.
22.) — — von Appold.
23.) — — von Schütz.
24.) Herr Ober-Jägermeister von Seckendorff.
25.) Herr Obrist von Streithorst.
26.) Herr Hof-Marschall von Forstner.

An der letztern, als der Ober-Schencken-Tafel sassen folgende Personen:

1.) Herr Obrist-Lieutenant von Bibra.
2.) Herr Knebel, Fähndrich vom Sachsen-Gothaischen Dragoner-Regiment.
3.) Herr von Scheidlin, von Nürnberg.
4.) Herr von Seckendorff } von Erlang.
5.) Herr von Seckendorff }
6.) 7.) 8.) } 3. Officiers von Lichtenau, vom **Erb-Prinz Anspachischen** Dragoner-Regiment.
9.) Herr Obrist-Falckenmeister von Heydenab.
10.) Herr Obrist-Lieutenant von Reitzenstein.
11.) Herr Major von Güß.
12.) Herr Obrist-Lieutenant von Ranzovv.
13.) Herr von Falckenhausen, Cammerherr und Rittmeister von Husaren.
14.) Herr Major von Lasperg.
15.) Herr Hauptmann von Jaxheim.
16.) Herr Cammerherr und Stallmeister Teuffel von Pirckensee.
17.) Herr Rittmeister von Leubelfing.
18.) Herr Ober-Schenck von Altenstein.
19.) Herr Major von Hoffer, zu Wülzburg.
20.) Herr Rittmeister von Gemmingen.
21.) Herr Hauptmann von Soden.

22.) Herr Lieutenant von Wiese } Officiers von der Wacht.
23.) Herr von Pölniz.
24.) Herr Hof- Regierungs- und Justiz-Rath von Erffa.
25.) Herr Hauptmann von Reitzenstein.
26.) Herr Hauptmann von Schlammersdorff.
27.) Herr von Schlammersdorff, Lieutenant unter des **Herrn Erb-Prinzens Hoch-Fürstl. Durchl.** Cuiraßier-Regiment.

Nach aufgehobener Tafel begaben sich um 11. Uhr höchst- und hohe Herrschaften in **Dero** Zimmer und zur Ruhe.

Freytags den 29. Novembr. fuhr gegen Mittag 11. Uhr sämtliche Noblesse en gala wieder nach Hof, versammleten sich in der **Durchlauchtigsten Frau Erb-Prinzeßin** Vorzimmer, um sich **Deroselben** præsentiren zu lassen; Von allen Hoch-Fürstl. Raths-Collegiis wurde per Deputatos, nemlich

von Hoch-Fürstl. Hof- und Regierungs-Raths wegen I. und II. Senats,

durch Herrn Hof- und Regierungs-Rath, Georg Hartmann von Erffa,

und

Herrn Hof- und Regierungs-Rath, Johann Sigmund Strebel,

Nomine des Hoch-Fürstl. Cammer- und Landschaffts-Raths-Collegii.

durch Herrn Hof-Rath, dann Cammer- und Landschafts-Rath, Johann Friedrich Greiner, und

Herrn Hof- Cammer- und Landschaffts-Rath, Johann Ferdinand Cramer,

Wie auch im Namen des Hoch-Fürstl. Consistorii

durch Herrn Hof- und Regierungs-Rath Johann Sophonias Saher,

und

Herrn Hof- und Stiffts-Prediger, Georg Samuel Esenbeck,

und endlich

von dem Hoch-Fürstl. Saynischen Administrations-Raths-Collegio

durch Herrn Hof- und Regierungs-Rath, Jacob Carl Schegk, und

Herrn Cammer-Rath Johann Ludwig Holfelder,

die unterthänigste Gratulation bey dem **Durchlauchtigsten neuvermählten Ehe Paar** mündlich, so, wie die bey des **regierenden Herrn Marggrafen Hoch-Fürstl. Durchl.** schrifftlich abgeleget.

Der Herr Hof- und Stiffts-Prediger Esenbeck, nebst denen beyden Herren Hof- und Stifts-Caplänen Zindel und Ubel brachte vor der Tafel den unterthänigsten Glückwunsch bey **Ihro Durchl. Durchl. dem Herrn Erb-Prinzen** und **Frau Erb-Prinzeßin** in einer wohlgesetzten Rede an.

Die Frau Geheime-Räthin von Menzing, und Frau Generalin von St. André fanden sich um 12. Uhr en robbe mit zur Tafel ein.

Um

Um halb 1. Uhr wurde das erste Signal mit den Paucken zur Tafel gegeben, dann eine halbe Stunde darauf das zweyte, folglich endlich gegen 2. Uhr, unter Blasung völliger Post, die Essen von der Garde aufgetragen.

Wornach der Herr Hof-Marschall von Forstner und Herr Ober-Schenck von Altenstein, mit denen Marschall-Stäben, die **Durchl. Herrschaften** zur Tafel abhohleten.

Das Corteggio, so voraus gieng, war sehr splendid und zahlreich. Nach verrichteten Gebet und observirten ceremonieusen Serviren, und zwar *Serenissimo* der Herr Cammerherr von Lasperg, **Herrn Erb-Prinzen Durchl.** Herr Cammerherr von Leubelfing, und **Frau Erb-Prinzeßin Durchl.** Herr Cammerherr von Bibra mit Lavoirs, denen beeden Coburgischen **Prinzen** aber mit Credenz-Tellern von Herrn Cammer-Juncker von Gemmingen und Herrn Cammer-Juncker von Erffa, satzte man sich zur Tafel, nehmlich

Fürsten-Tafel:

1.) *Serenissimus Onoldinus.*
2.) **Ihro Durchl.** die **Frau Erb-Prinzeßin.**
3.) **Ihro Durchl.** der **Herr Erb-Prinz.**
4.) **Ihro Durchl.** der zweyte **Prinz** von Coburg, Obrist-Lieutenant vom Kayserl. Wolffenbüttelischen Regiment.
5.) **Ihro Durchl.** der dritte **Prinz** von Coburg.
6.) Frau Generalin von St. André.
7.) Frau Geheime-Räthin von Menzingen.
8.) der regierende Herr Graf von Hohenlohe-Kirchberg, Kayserl. Geheimer-Rath.
9.) Herr Graf von Pappenheim, Kayserl. Geheimer-Rath und Erb-Marschall.
10.) Herr Graf von Kayserstein, Kayserl. Geheimer-Rath.
11.) Herr Land-Commenthur von Eyb.
12.) Herr Obrist-Stallmeister von Redwiz, Bambergischer Abgesandte.
13.) Der Coburgische Herr Cammer-Juncker von Rieben.
14.) — — — — von Berbisdorff.
15.) Herr Graf von Hohenlohe-Kirchberg, Junior.
16.) Herr Graf von Kayserstein, Jun. Chur-Bayrischer Hauptmann.
17.) Herr Ober-Jägermeister von Knöringen, zu Ellwang.
18.) Herr Geheimer-Rath und T. O. Ritter von Künsberg.
19.) Herr Geheimer-Rath von Eyb, von Eychstett.
20.) Herr General St. André.
21.) Herr von Harsdörffer, Nürnbergischer Deputatus.
22.) Herr Graf von Preußing, Chur-Bayerischer Cammerherr.
23.) Herr Geheime Ministre und Ober-Vogt, Freyherr von Seckendorff.
24.) Herr Geheime Ministre von Bobenhausen.

Diese Tafel wurde zweymal mit 64. Speisen aufs splendideste serviret, doppelt gedeckt, und ein besonders inventiöses Confect gegeben, bey dessen Einrichtung vornemlich betrachtet zu werden verdiente der in der mittlern Reyhe im Centro angebrachte Liebes-Tempel, in welchem auf einem aufgerichteten Altar vier brennende Herzen, zwischen denen mit Festons gezierten Säulen die verzogene Namen **Friderica Carolina** in folgender Figur FC auf jedweder Säule der Brandenburgische Adler, und an dem Gipffel des Dachs beede Fürstl. Sächsische und Brandenburgische mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen zu sehen waren.

Auf beeden Seiten dieses Tempels und zwar auf jedweder derselben befanden sich 2. mit Festons geschmückte Ehren-Säulen auf deren Gipffel der Brandenburgische Adler mit ausgebreiteten Flügeln sich besonders ausgenommen.

In einer etwas weitern Entfernung befande sich rechter Hand eine gewundene Säule mit einer daran geschlagenen Leiter, auf welcher Cupido mit einer in der rechten Hand haltenden brennenden Fackel zu zweyen auf sothaner Säule flammenden Herzen hinauf stieg, lincker Hand aber sahe man den mit 4. Tauben bespannten Wagen der Venus, worinnen selbige nebst ihrem Sohn Cupido saß und denselben nach dem Liebes-Tempel zu lenckte. Der übrigen auf allen Seiten herum befindlichen mehrern Auszierungen, Kürze halber, zu geschweigen.

Der Herr Cammer-Juncker von Gemmingen legte vor, und Herr Hof-Juncker von Schilling præsentirte die Speisen denen Fürstlichen Personen.

Nachdeme die Trompeter und Paucken etliche Aufzüge gemachet, liesse sich darauf die Hof-Capelle, vornehmlich der geschickte Capellmeister Mayer mit dem expres auf diese Vermählungs-Solennität componirten Stuck, mit Zufriedenheit **höchst** und **hoher Herrschaften** hören, worauf zwey berühmte Harpfenisten ihre Geschicklichkeit auf der Harpfe bewiesen.

Ohne diese Fürsten-Tafel war noch eine Marschalls- und Ober-Schencken-Tafel, jede mit 26. Speisen und 6. Confect-Auffätzen, dann 2. egale Cavalliers-Tafel aufs delicateste serviret.

An der Marschalls-Tafel befanden sich folgende Personen:

1.) Fräulein von Wazdorff, Hof-Dame bey **Ihro Königl. Hoheit.**
2.) Fräulein von Carlowiz, Hof-Dame bey **Ihro Durchl. der Frau Erb-Prinzeßin.**
3.) Herr Obrist von Seckendorff, T. O. Ritter und Cammerherr von Chur-Cölln.
4.) Herr Hauß-Commenthur von Schreckenstein.

5.) Herr

5.) Herr Cammer-Juncker von Schlammersdorff, von Weimar.
6.) Herr von Kragen, Hauptmann vom Schwäbischen Craiß, Oettingischen Contingent.
7.) Herr von Kahn, Cammer-Juncker von Weimar.
8.) Herr von Lüzow, Cammer-Juncker von Mecklenburg.
9.) Herr von Haller, von Nürnberg.
10.) Herr von Palm, Hauptmann vom Sachsen-Gothaischen Dragoner-Regiment.
11.) Herr von Reuß, Chur-Bayerischer Rittmeister.
12.) Herr von Berlichingen, von Illesheim.
13.) Herr von Berlichingen, Cammer-Juncker von Bayreuth.
14.) Herr Geheimer-Kriegs-Rath Algeyer von Hessen-Darmstadt.
15.) Herr Obrist-Stallmeister von Pöllniz.
16.) Herr Geheime-Rath von Hutten.
17.) — — — von Nostiz.
18.) Herr General-Major von Cronegk.
19.) Herr Geheimer-Rath von Voit.
20.) — — von Schenck.
21.) Herr Ober-Jägermeister von Seckendorff.
22.) Herr Obrist von Streithorst.
23.) Herr Hof-Marschall von Forstner.
24.) Herr Geheimer-Rath von Hagken.

Die Ober-Schencks-Tafel war mit folgenden Personen besetzt:

1.) Herr Lieutenant von Pöllniz, in Holländischen Diensten.
2.) Herr von Roverea.
3.) Herr Marquis Visconti, Fähndrich von dem Kayserl. Mercischen Regiment zu Fuß.
4.) Herr von Zorn, Lieutenant vom Kayserl. Stahrembergischen Infanterie-Regiment.
5.) Herr von Volckammer, Wald-Amtmann zu Nürnberg.
6.) Herr Geheimer-Rath von Appoldt.
7.) — — — von Schütz.
8.) Herr von Campo, Lieutenant unter der Holländischen Garde.
9.) Herr von Scheidlin, von Nürnberg.
10.) Herr von Seckendorff } von Erlang.
11.) Herr von Seckendorff }
12.) Herr von Wiese, Fähndrich von Hessen.
13.) Herr Obrist-Falckenmeister von Heydenab.
14.) Herr Obrist-Lieutenant von Reizenstein.
15.) Herr Major von Güß.
16.) Herr Obrist-Lieutenant von Ranzovv.
17.) Herr Major von Lasperg.
18.) Herr von Falckenhausen, Rittmeister unter den Husaren.
19.) Herr Hauptmann von Jaxheim.
20.) Herr von Teuffel, Stallmeister.
21.) Herr Ober-Forstmeister von Eyb.

22.) Herr Rittmeister von Leubelfing.
23.) Herr Ober-Schenck von Altenstein.
24.) Herr Obrist-Lieutenant von Bibra.
25.) Herr von Seidewiz.

An der ersten Neben- oder Cavalliers-Tafel sassen folgende Personen:

1.) Herr Fähndrich Knebel vom Sachsen-Gothaischen Dragoner-Regiment.
2.) 3.) 4.) 3. Herren Nürnbergische Officiers von Lichtenau.
5.) 6.) 7.) 3. Herren Officiers von der Hauptwacht.
8.) Herr Hauptmann von Soden.
9.) Herr Hof-Rath von Erffa.
10.) Herr Lieutenant von Pöllnitz.
11.) Herr Hauptmann von Schlammersdorff.
12.) Herr Lieutenant von Schlammersdorff.
13.) Herr von Drais, Hauptmann und Adjutant.
14.) Herr von Freudenberg, Cammer- und Falcken-Juncker.
15.) Herr Hof-Rath von Pöllnitz.
16.) Herr Hauptmann von Brandenstein.
17.) Herr Hof-Rath von Cronegk.
18.) Herr von Nostitz, Cammer-Juncker.
19.) Herr Hof-Rath von Schütz.
20.) Herr von Lentersheim.
21.) Herr Lieutenant von Müffling.
22.) Herr von Hoffer, so die erste Neben-Tafel hatte.

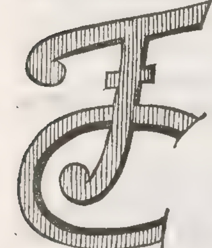
An der zweyten Neben- oder Cavalliers-Tafel speißten folgende Personen:

1.) Herr Cammer-Juncker von Reitzenstein, so die zweyte Neben-Tafel hatte.
2.) Herr Lieutenant von Voit.
3.) Herr Fähndrich von Pöllnitz.
4.) Herr von Wiese, Fähndrich.
5.) Herr Lieutenant von Altenstein.
6.) Herr Cornet von Weyhers.
7.) Herr Rittmeister Fleury.
8.) Herr Lieutenant von Rödel.
9.) — — von Kalnocky.
10.) — — von Tury.
11.) — — Kublon.
12.) Herr Cornet Genessey.
13.) — — von Sagken.

14.) Herr Lieutenant von Reitzenstein.
15.) — — Steiner.
16.) — — von Arnim.
17.) Herr Fähndrich von Ellrichshausen.
18.) — — von Reumont.
19.) — — von Seyboth.
20.) Herr Lieutenant und Auditeur Busch.
21.) Herr Stallmeister Dobel.
22.) Herr Lieutenant von Wiese.

Endlich nach 4. Uhr stund man von der Tafel auf, und gieng es von da, mit eben den vorher beschriebenen Solennitäten, wieder zurück in die Zimmer von **Ihro Königl. Hoheit.**

Unterdessen fanden sich auch die Dames bey Hof en robbe zur Cour ein, so bey der **Durchlauchtigsten Frau Erb-Prinzeßin** gehalten, und bis zur Tafel-Zeit gespielet wurde.



Abends wurde an einer Tafel, so nach dem Abdruck die Figur eines F. mit verschlungenen C. vorstellte, gespeiset, diese war mit 37. Speisen und 12. Confect-Auffätzen gezieret: Dabey wurde Bonderie gemachet: und ersagte Tafel mit 29. Paar nachbeschriebener massen besetzet:

1.) *Serenissimus.*	1.) **Ihro Durchl. die Frau Erb-Prinzeßin.**
2.) **Ihro Durchl. der Herr Erb-Prinz.**	2.) Frau Generalin von St. André.
3.) Prinz von Coburg.	3.) Frau Geheime-Räthin von Seckendorff.
4.) Prinz von Coburg.	4.) — — von Pöllnitz.
5.) Herr Graf von Kirchberg, Sen.	5.) — — von Menzingen.
6.) — — von Pappenheim.	6.) Frau Ober-Jägermeisterin von Seckendorff.
7.) — — von Kayserstein.	7.) Frau von Schenck.
8.) Herr Land-Commenthur von Eyb.	8.) — von Croneck.
9.) Herr von Redwitz.	9.) — von Voit.
10.) Herr Graf von Kirchberg, Jun.	10.) — von Appold.
11.) — — von Kayserstein, Jun.	11.) — von Forstner.
12.) Herr von Rieben.	12.) — von Altenstein.
13.) — von Berbisdorff.	13.) — von Eyb.
14.) — von Knöringen.	14.) — von Ranzovv.
15.) — von Künsberg.	15.) — von Teuffel.
16.) — von Eyb.	16.) — von Reitzenstein.

17.) Herr von Preysing.	17.) Frau von Drais.
18.) — von Schreckenstein.	18.) — von Brandenstein.
19.) — Obrist von Seckendorff.	19.) Fräulein von Wazdorff.
20.) — von Neuß.	20.) — — von Carlowiz.
21.) — von Kahn.	21.) — — von Jaxheim.
22.) — von Luzow.	22.) — — von Schlammersdorff.
23.) — von Schlammersdorff.	23.) — — von Pöllniß.
24.) — von Palm.	24.) — — von Hagken.
25.) — von Berlichingen.	25.) — — von Voit.
26.) — von Berlichingen.	26.) — — von Zedwiz.
27.) — von Visconti.	27.) — — von Heydenab.
28.) — von Zorn.	28.) — — von Eyb.
29.) — General von St. André.	29.) Frau von Schüß.

Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. der regierende Herr Marggraf haben die **Durchlauchtigste Frau Erb-Prinzeßin**, und **Jhro Durchl. der Herr Erb-Prinz** die Frau Generalin von St. André zum Paar, wie erst gemeldet, gehabt, die übrigen Paar haben nach dem Looß gezogen. Und weilen annoch Platz an dieser Bonderie-Tafel war, so wurden die 2. Herren Deputati von Nürnberg, nebst noch einigen fremden Herren Cavalliers, so wegen Mangel derer Dames nicht haben zur Bonderie gezogen werden können, an die nemliche Tafel gesetzt.

An der Marschalls- und Ober-Schenckens-Tafel, derer jede von 28. Couverts war, speißten die hiesigen Herren Geheimen Ministres, Geheime-Räthe, Cammerherren, Cammer- und Hof-Junckers, dann übrige Herren Officiers.

Nach aufgehobener Tafel, und da alles in seine behörige Ordnung rangirt gewesen, eröffneten des **Herrn Erb-Prinzens Durchl.** mit **Dero Durchl. Frauen Gemahlin** den Bal, und darauf folgte der **Prinz** von Coburg ꝛc.

Nachdem der Bal bis 1. Uhr gedauert hatte, begaben Sich **höchst-** und **hohe Herrschafften** in **Dero** Zimmer und zur Ruhe, ausser die Herren Cavalliers, so im Spiel begriffen waren, giengen erst nach 3. Uhr von Hof weg.

Samstags den 30. Novembr. als am Andreas Tage wurde sowohl hier, als im ganzen Fürstenthum, wegen glücklich vollzogener Vermählung, ein Lob- und Danck-Fest, ingleichen bey Hof öffentlicher Gottesdienst, und von dem Herrn Hof-Prediger Esenbeck eine besonders vortreffliche und wohlgesetzte Rede über die Vorsehung GOttes bey denen Vermahlungen grosser Fürsten und Regenten gehalten, in der Stadt- und Stiffts-Kirchen aber das Te Deum laudamus, unter Trompeten- und Paucken-Schall abgesungen.

Diesen Vormittag wurde von Herrn Geheimen Ministre und Ober-Vogt von Seckendorff, als Saynischen Præsidenten an **das Durchl.**

Durchl. junge Ehe-Paar, Namens der Reichs-Grafschaft Sayn-Altenkirchen, ein nahmhaftes Don gratuit überreichet.

Ubrigens erschien alles wiederum in magnifiquer gala in Ihro Königl. Hoheit Vor-Zimmer.

Die Frau Geheime-Räthin und Ober-Vögtin von Seckendorff und Geheime-Räthin von Menzingen erschienen, als invitirter, en Entrienne, um bey der Fürstl. Mittags-Tafel zu verbleiben.

Das Zeichen zum Anrichten und zur Tafel wurde ebenfalls, wie Tages vorhero zu Mittag, mit den Paucken zu 3. besondern mahlen, dann mit völliger Post-Trompeten gegeben.

Die Fürsten-Tafel wurde mit 60. Speisen im grossen Saal doppelt serviret, und die nemliche Ceremonie mit dem vortrettenden Corteggio, und dabey gebrauchten Marschall-Stäben bey Auftragung der Essen und des ganzen Confects, durchgängig, wie Tags vorhero, beobachtet.

Während Tafel wurde von der Hof-Capelle eine annehmliche Music aufgeführet.

An der Fürsten-Tafel speißten nachstehende Personen:

1.) *Serenissimus Regens.*
2.) Ihro Durchl. die Frau Erb-Prinzeßin.
3.) Ihro Durchl. der Herr Erb-Prinz.
4.) Ihro Durchl. der zweyte Prinz von Coburg.
5.) Ihro Durchl. der dritte Prinz von Coburg.
6.) Frau Geheime-Räthin und Ober-Vögtin von Seckendorff.
7.) Frau Geheime-Räthin von Menzingen.
8.) Herr Graf von Hohenlohe-Kirchberg,
9.) — — von Pappenheim.
10.) — — von Kayserstein.
11.) Herr Land-Commenthur von Eyb.
12.) Herr von Redwiz, Bambergischer Gesandte.
13.) Herr von Rieben.
14.) Herr von Berbisdorff,
15.) Herr Ober-Jägermeister von Knöringen.
16.) Herr Geheime-Rath von Künsberg.
17.) — — — von Eyb.
18.) Herr von Haller, Gesandter von Nürnberg.
19.) Herr Obrist von Seckendorff.
20.) Herr Hauß-Commenthur von Schreckenstein.
21.) Herr Cammer-Juncker von Kahn.
22.) — — — von Lützow.
23.) Herr Geheime Ministre und Ober-Vogt von Seckendorff.
24.) — — — von Bobenhausen.

Herr Cammer-Juncker von Gemmingen war Vorschneider, und Herr Hof- und Jagd-Juncker von Schilling præsentirte denen Fürstl. Personen die Speisen.

Die Marschalls- und Ober-Schencken-Tafel wurde jede mit 26. Speisen, und 6. Confect-Auffsätzen, ingleichen die 2. egale Cavalliers-Tafel jede mit 12. Speisen und 3. Confect-Auffsätzen serviret.

Die Marschall-Tafel war mit nachbeschriebenen Personen besetzet:

1.) Fräulein von Beust, Hof-Dame bey **Jhro Königl. Hoheit.**
2.) — von Carlowiz, Hof-Dame bey **Jhro Durchlaucht der Frau Erb-Prinzeßin.**
3.) Herr Gesandter Harsdörffer, von Nürnberg.
4.) Herr von Berlichingen, von Illesheim.
5.) Herr von Berlichingen, Cammer-Juncker von Bayreuth.
6.) Herr Geheime-Kriegs-Rath Algeyer.
7.) Herr Lieutenant von Pöllnitz.
8.) Herr von Roverea.
9.) Herr von Volckammer.
10.) Herr von Campo.
11.) Herr von Scheidlin.
12.) Herr von Seckendorff } von Erlang.
13.) Herr von Seckendorff }
14.) Herr von Wiese, in Heßischen Diensten.
15.) Herr Obrist-Stallmeister von Pöllnitz.
16.) Herr von Hutten, Geheimer-Rath.
17.) Herr von Nostiz, Geheimer-Rath.
18.) Herr von Cronegk, General-Major.
19.) Herr von Voit, Geheimer-Rath.
20.) Herr Ober-Jägermeister von Seckendorff.
21.) Herr Obrist von Streithorst.
22.) Herr von Schenck, Geheimer-Rath.
23.) Herr von Forstner, Hof-Marschall.
24.) Herr von Hagken, Geheimer-Rath.
25.) Herr von Appold, Geheimer-Rath.

An der Ober-Schencken-Tafel speißten folgende Personen:

1.) Herr Ober-Schenck von Altenstein.
2) Herr Geheimer-Rath von Schütz.
3.) Herr Obrist-Falckenmeister von Heydenab.
4.) Herr Obrist-Lieutenant von Reitzenstein.
5.) Herr Major von Güß.
6.) Herr Obrist-Lieutenant von Ranzovv.
7.) Herr Major von Lasperg.
8.) Herr Rittmeister von Falckenhausen.
9.) Herr Hauptmann von Jaxheim.

10.)

10.) Herr von Teuffel, Stallmeister.
11.) Herr Ober-Forstmeister von Eyb.
12.) Herr Rittmeister von Leubelfing.
13.) Herr Obrist-Lieutenant von Bibra.
14.) Herr von Seydewiz.
15.) Herr Hof- und Regierungs-Rath von Erffa.
16.) 17.) 18.) } Drey Herren Officiers von der Hauptwach.
19.) Herr Major von Hoffer.
20.) Herr Cammer-Juncker von Reitzenstein.
21.) — — — von Schlammersdorff.
22.) Herr Lieutenant von Schlammersdorff.
23.) 24.) } Zwey Weissenburgische Deputati.

Um 5. Uhr Nachmittags erschienen sämtliche Dames, Fräuleins und Herren Cavalliers en masque in **Ihro Durchl. der Frau Erb-Prinzeßin** Vorzimmer.

Als nun die Zeit zur Abend-Tafel heran nahete, wurden vorhero die Numern zur Bonderie gezogen, darauf das Signal zur Tafel gegeben, und sofort die 3. in dem grossen Saal rangirte Tafeln mit 34. Paar besetzet, und jede mit 10. Speisen und 3. Confect-Aufsätzen serviret.

An diesen Tafeln sassen nachfolgende Personen:

1.) *Serenissimus.*	1.) **Ihro Durchl. die Frau Erb-Prinzeßin.**
2.) **Ihro Durchl. der Herr Erb-Prinz.**	2.) Frau Generalin von St. André.
3.) Der zweyte Prinz von Coburg.	3.) Frau Geheime-Räthin von Seckendorff.
4.) Der dritte Prinz von Coburg.	4.) — — von Pöllnitz.
5.) Herr Graf von Hohenlohe-Kirchberg, Sen.	5.) — — von Menzingen.
6.) — — von Pappenheim.	6.) Frau Ober-Jägermeisterin von Seckendorff.
7.) — — von Kayserstein. Sen.	7.) Frau von Schenck.
8.) Herr Land-Commenthur von Eyb.	8.) — von Croneck.
9.) Herr von Redwiz.	9.) — von Voit.
10.) Herr Graf von Hohenlohe-Kirchberg, Jun.	10.) — von Appold.
11.) — — von Kayserstein, Jun.	11.) — von Forstner.
12.) Herr von Rieben	12.) — von Altenstein.
13.) — von Berbisdorff.	13.) — von Eyb.
14.) — von Knöringen.	14.) — von Ranzovv.

15.) Herr von Künsberg.	15.) Frau von Teuffel.
16.) — von Eyb.	16.) — von Reitzenstein.
17.) — von Preysing.	17.) — von Drais.
18.) — von Schreckenstein.	18.) — von Brandenstein.
19.) — Obrist von Seckendorff.	19.) Fräulein von Wazdorff.
20.) — von Neuß.	20.) — — von Carlowiz.
21.) — von Kahn.	21.) — — von Jaxheim.
22.) — von Luzow.	22.) — — von Schlammersdorff.
23.) — von Schlammersdorff.	23.) — — von Pöllnitz.
24.) — von Palm.	24.) — — von Hagken.
25.) — von Berlichingen.	25.) — — von Voit.
26.) — von Berlichingen.	26.) — — von Zedwiz.
27.) — von Visconti.	27.) — — von Heydenab.
28.) — von Zorn.	28.) — — von Eyb.
29.) — General von St. André.	29.) Frau von Schütz.
30.) Herr von Salis, Hauptmann unter dem Mercischen Regiment.	30.) Fräulein von Schlammersdorff.
31.) Herr Hof-Marschall von Schreckenstein, Eichstättischer Gesandter.	31.) — — von Schlammersdorff.
32.) Herr von Campo.	32.) — — von Lentersheim.
33.) — Lieut. von Pöllniz.	33.) — — von Seiffertiz.
34.) — von Späth, Geheimer Rath von Eychstädt.	34.) — — von Pöllniz.

Serenissimus haben **Ihro Durchl. die Frau Erb-Prinzeßin,** und **Ihro Durchl. der Herr Erb-Prinz** die Frau Generalin von St. André, wie erst beschrieben, zum Paar gehabt, die übrigen sind durch das Looß gezogen worden, die andere Herren Cavalliers aber, so ohne Dames geblieben, kamen an die noch weiters zubereitete Tafeln von 36. Couverts zu sitzen.

Die Marschalls- und Ober-Schenckens-Tafel, jede von 28. Couverts, wurde von denen hiesigen Herren Geheimen Ministres, Geheimen-Räthen, Cammer- Hof-Junckers und übrigen Herren Officiers besetzet.

Nach aufgehobener Tafel nahm der Bal seinen Anfang im grossen Saal, und weilen denen Herren Räthen und andern distinguirten Personen aus der Stadt gleichfalls en masque bey Hof zu erscheinen erlaubet wurde, so fanden sich deren sowohl männ- als weiblichen Geschlechts in ziemlicher Anzahl ein, es war ihnen auch der Vorsaal zu dieser Lustbarkeit angewiesen, und die Bocks-Bande zum Aufspielen gegeben.

Diesen Abend kam ohnversehens der Herr Fürst von Oettingen, und Herr Graf von Oettingen-Baldern zur Bonderie.

Der Herr Graf von Kayserstein gabe seine Nro. dem Fürsten von Oettingen, und der Herr General von St. André dem Herrn Gra-

Grafen von Oettingen-Baldern, in der Reiß-Suite waren noch der Herr Hauptmann von Seidliz und von Kragen. Sie kamen sämtlich en Domino nach Hof. Diese Lustbarkeit erlangte zu früh um 3. Uhr ihre Endschaft.

Worauf Ihro Durchl. der Herr Fürst von Oettingen nebst dem Herrn Grafen von Baldern und der übrigen Suite von Hof aus in das Wirths-Hauß, wo Sie vorhero abgestiegen waren, wiederum abgeführet worden, und von dar sogleich den Ruckweg genommen haben.

Sonntags den 1. Decembris fanden sich gegen Mittag die noch anwesende Fremden wieder bey Hof ein, wurden sodann mit zur Tafel gezogen.

Die Fürsten-Tafel war mit 32. Speisen und 8. Confect-Auffsäzen serviret, und mit nachfolgenden Personen besetzet:

1.) *Serenissimus.*
2.) **Ihro Durchl. die Frau Erb-Prinzeßin.**
3.) **Ihro Durchl. der Herr Erb-Prinz.**
4.) Der zweyte Prinz von Coburg.
5.) Der dritte Prinz von Coburg.
6.) Frau Geheime-Räthin von Schenck.
7.) Frau Ober-Jägermeisterin von Seckendorff.
8.) Frau Generalin von Cronegk.
9.) Herr Graf von Hohenlohe-Kirchberg, Sen.
10.) Herr Graf von Pappenheim.
11.) Herr Ober-Stallmeister von Redwiz, Gesandte von Bamberg.
12. Herr Hof-Marschall von Schreckenstein, von Eichstädt.
13.) Herr Graf von Hohenlohe-Kirchberg, Junior.
14.) Herr von Rieben.
15.) Herr von Berbisdorff.
16.) Herr Obrist von Seckendorff.
17.) Herr Hauptmann von Salis.
18.) Herr Hof-Rath von Schlammersdorff, von Weimar.
19.) Herr Geheime-Rath von Späth.
20.) Herr Hauptmann von Palm.
21.) Herr General von St. André.
22.) Herr Obrist-Stallmeister von Pöllniz.
23.) Herr Geheime Ministre und Ober-Vogt, von Seckendorff.
24.) Herr Geheime Ministre von Bobenhausen.
25.) — — — von Hutten.

Die Marschalls- und Ober-Schenckens-Tafel wurde jede mit 12. Speisen und 3. Confect-Auffsätzen serviret.

An der erstern sassen nachfolgende Personen:

1.) Fräulein von Beust.
2.) Fräulein von Carlowiz.

3.) Herr von Berlichingen.
4.) Herr von Berlichingen.
5.) Herr von Campo.
6.) Herr von Pöllniz, in Holländischen Diensten.
7.) Herr Geheimer-Kriegs-Rath Algeyer.
8.) Herr von Roverea.
9.) Herr von Volckammer.
10.) Herr von Scheidlin.
11.) Herr von Seckendorff } von Erlang.
12.) Herr von Seckendorff }
13.) Herr von Wiese, in Heßischen Diensten.
14.) Herr Geheime-Rath von Nostiz.
15.) Herr General-Major von Cronegk.
16.) Herr Geheimer-Rath von Voit.
17.) Herr Ober-Jägermeister von Seckendorff.
18.) Herr Obrist von Streithorst.
19.) Herr Geheimer-Rath von Schenck.
20.) Herr Hof-Marschall von Forstner.
21.) Herr Geheimer-Rath von Hagken.
22.) — — — von Appoldt.
23.) — — — von Schütz.

An der Ober-Schencks-Tafel aber nachbeschriebene Personen:

1.) Herr Ober-Falckenmeister von Heydenab.
2.) Herr Obrist-Lieutenant von Reizenstein.
3.) Herr Major von Güß.
4.) Herr Major von Lasperg.
5.) Herr Obrist-Lieutenant von Ranzovv.
6.) Herr Rittmeister von Falckenhausen.
7.) Herr Hauptmann von Jaxheim.
8.) Herr Stallmeister von Teuffel.
9.) Herr von Eyb, Ober-Forstmeister.
10.) Herr Rittmeister von Leubelfing.
11.) Herr Obrist-Lieutenant von Bibra.
12.) Herr von Seidewiz.
13.) Herr Hof-Rath von Erffa.
14.) }
15.) } 3. Herren Officiers von der Wach.
16.) }
17.) Herr Major von Hoffer.
18.) Herr Hauptmann von Reitzenstein.
19.) Herr Hauptmann von Schlammersdorff.
20.) Herr Lieutenant von Schlammersdorff.
21.) Herr Cammer- und Falcken-Juncker von Freudenberg.
22.) Herr Hof-Rath von Pöllnitz.

23.) Herr Cammer-Juncker von Nostitz.
24.) Herr Hauptmann und Adjutant von Drais.
25.) Herr Hauptmann von Brandenstein.

Die 2. Neben-Tafeln, jede von 26. Couverts, wurden von denen übrigen Herren Cammer- und Hof-Junckers, wie auch denen andern Herren Officiers besetzt.

Die bey diesen höchsterfreulichen Festivitäten hier anwesende respective Fremde nahmen von **gnädigster Herrschaft** diesen Abend Abschied, und wurden nochmahlen an der Fürsten- Marschalls- und Ober-Schenckens-Tafel bewürthet.

An der Fürsten-Tafel, welche mit 22. Speisen und 13. Confect-Auffsätzen serviret war, speißten nachfolgende Personen:

1.) *Serenissimus.*
2.) **Ihro Durchl. die Frau Erb-Prinzeßin.**
3.) **Ihro Durchl. der Herr Erb-Prinz.**
4.) Prinz von Coburg, der zweyte.
5.) Prinz von Coburg, der dritte.
6.) Frau Generalin von St. André.
7.) Frau Generalin von Cronegk.
8.) Frau Ober-Jägermeisterin von Seckendorff.
9.) Frau Geheime-Räthin von Schenck.
10.) Herr Graf von Hohenlohe-Kirchberg, Senior.
11.) Herr Graf von Pappenheim.
12.) Herr Hof-Marschall von Schreckenstein.
13.) Herr Graf von Hohenlohe-Kirchberg, Jun.
14.) Herr von Rieben.
15.) Herr von Berbisdorff.
16.) Herr von Palm.
17.) Herr Obrist von Seckendorff.
18.) Herr Hauptmann von Salis.
19.) 20.) Zwey Herren von Berlichingen.
21.) Herr von Visconti.
22.) Herr von Zorn.
23.) Herr Geheime-Rath von Späth.
24. Herr Geheime Ministre von Bobenhausen.
25. Herr General von St. André.

Die Marschalls- und Ober-Schencken-Tafel, jede mit 10. Speisen und 3. Confect-Auffsätzen serviret, wurden von denen Herren Geheimen-Räthen, Cammerherren und Cammer-Junckern besetzet.

Nach aufgehobener Tafel retirirte man sich vorheute bald vom Hof, und die **Durchl. Herrschaften** begaben sich sodann in **Dero** Zimmer und zur Ruhe.

Und weilen Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Herr Marggraf gnädigst resolviret, morgenden Tags sich wiederum nach Gunzenhausen zu erheben, so wurde

Montags zu früh den 2ten Decembr. um 9. Uhr in ordinairen Speiß-Saal ein Frühstück gegeben, und auf 6. Personen gedeckt, nemlich:

Serenissimus.
Herr Graf von Pappenheim.
Herr Hof-Rath von Pöllnitz.
Herr Stallmeister von Teufel.
Herr Hauptmann von Reitzenstein.
Herr Hauptmann von Jaxheim.
Da sodann um 10. Uhr die Abreise nacher Gunzenhausen geschahe.

Ihro Durchl. der **Herr Erb-Prinz** verblieben, nebst denen beeden **Durchl. Prinzen** von Coburg vor heute noch hier, und Mittags wurde im Obern-Saal eine Tafel mit 22. Speisen und 6. Confect-Aufsätzen serviret, gegeben.

Die Personen an der Tafel waren folgende:

1.) Ihro **Durchl.** die Frau **Erb-Prinzeßin.**
2.) }
3.) } Die beede **Prinzen** von Sachsen-Coburg **Durchl. Durchl.**
4.) Ihro **Durchl.** der **Herr Erb-Prinz.**
5.) Frau Obrist-Stallmeisterin von Pöllnitz.
6.) Fräulein von Beust.
7.) Fräulein von Carlowitz.
8.) Herr Geheime-Rath, Graf von Leonrod, welcher von denen 6. Ritterschaftlichen Cantons mit dem Gratulations-Compliment an gnädigste **Herrschaften** abgeschicket worden.
9.) Herr von Rieben.
10.) Herr von Berbisdorff,
11.) Herr Obrist-Lieutenant von Reitzenstein.
12.) Herr von Campo.
13.) Herr Hof-Marschall von Forstner.
14.) Herr Rittmeister von Leubelfing.
15.) Herr Hof-Rath von Erffa.
16.) Herr Rittmeister von Gemmingen.
17.) Herr Hauptmann von Schlammersdorff.
18.) Herr Lieutenant von Schlammersdorff.

Abends wurde die nehmliche Tafel mit 22. Speisen und 7. Confect-Aufsätzen serviret gegeben.

Dienstags den 3. Decembr. zu früh um 7. Uhr reißten des **Herrn Erb-Prinzens Hoch-Fürstl. Durchl.** nebst denen beeden **Durchl.** Coburgischen **Prinzen**, nach zärtlichst genommenen Abschied von **Dero Durchl.** Frauen **Schwester**, ebenfalls nacher Gunzenhau-

(22) sen

sen, von da aus hochgedachte beede **Durchl. Durchl.** Prinzen, nach etlichen Tagen, endlich auch **Dero** Heimreise nacher Coburg in allem Vergnügen wiederum angetretten haben.

VIII.

Liste derer Fremden.

Die Anzahl derer Fremden Herren Fürsten, Grafen, Ministres, Cavalliers auch anderer Officiers, so theils vor sich, theils im Namen ihrer höchst- und hohen Höfen und Herrschaften ihre Gratulationes bey dieser höchsterfreulichen Vermählung abgeleget haben, bestunde in folgenden:

1.) **Ihro Durchl.** der zweyte **Prinz Christian Franz** von Sachsen-Coburg, Obrist-Lieutenant vom Kayserl. Alt-Wolffenbüttelischen Regiment.
2.) **Ihro Durchl.** der dritte **Prinz Friedrich Josias** von Sachsen-Coburg.
3.) Ihro Durchl. der Herr Fürst von Oettingen.
4.) Herr Graf von Oettingen-Baldern.
5.) Herr Graf von Hohenlohe-Kirchberg, Sen. Kayserl. Geheimer-Rath.
6.) Herr Graf von Hohenlohe-Kirchberg, Jun.
7.) Herr Graf von Pappenheim, Kayserlicher Geheimer-Rath und Reichs-Erb-Marschall.
8.) Herr Graf von Kayserstein, Sen. Kayserl. Geheimer-Rath.
9.) Herr Graf von Kayserstein. Jun. Hauptmann von Chur-Bayern.
10.) Herr Land-Commenthur von Eyb.
11.) Herr Obrist-Stallmeister von Redwiz, Bambergischer Gesandte.
12.) Herr von Rieben, Cammer-Juncker von Sachsen-Coburg.
13.) Herr von Berbisdorff, Cammer-Juncker von Sachsen-Coburg.
14.) Herr von Schreckenstein, Hof-Marschall zu Eychstädt.
15.) Herr Graf von Leonrod, welcher von denen 6. Ritterschaftlichen Cantons mit dem Gratulations-Compliment an gnädigste **Herrschaften** abgeschicket worden.
16.) Herr Ober-Jägermeister von Knöringen, von Ellwang.
17.) Herr Geheime-Rath und T. O. Ritter von Künsberg.
18.) Herr von Eyb, Geheimer-Rath von Eychstätt und Ober-Amtmann zu Arberg.
19.) Herr Graf von Preysing, Chur-Bayrischer Cammerherr.
20.) Herr von Schreckenstein, Hauß-Commenthur zu Ellingen.
21.) Herr Obrist von Seckendorff, T. O. R. und Cammerherr von Chur-Cölln.
22.) Herr von Kragen, Hauptmann vom Schwäbischen Crayß, Oettingischen Contingents.

23.) Herr von Reuß, Rittmeister von Chur-Bayern.
24.) Herr von Kahn, Cammer-Juncker von Weimar.
25.) Herr von Luzow, Cammer-Juncker von Meckelnburg.
26.) Herr von Schlammersdorff, Hof-Rath und Cammer-Juncker von Weimar.
27.) Herr von Haller, Deputatus von Nürnberg.
28.) Herr von Harsdörffer, Deputatus von Nürnberg.
29.) Herr von Palm, Hauptmann vom Sachsen-Gothaischen Dragoner-Regiment.
30.) Herr von Berlichingen, von Illesheim.
31.) Herr von Berlichingen Cammer-Juncker von Bayreuth.
32.) Herr Geheimer Kriegs-Rath Algeyer von Hessen-Darmstadt.
33.) Herr Lieutenant von Pöllnitz, in Holländischen Diensten.
34.) Herr von Roverea.
35.) Herr von Visconti, Marquis, Fähndrich vom Mercischen Regiment.
36.) Herr von Zorn, Lieutenant vom Stahrenbergischen Infanterie-Regiment.
37.) Herr von Volckammer, Wald-Amtmann zu Nürnberg.
38.) Herr von Campo, Lieutenant unter der Holländischen Garde.
39.) Herr von Scheidlin, von Nürnberg.
40.) Herr von Seckendorff } von Erlang.
41.) Herr von Seckendorff }
42.) Herr von Wiese, Fähndrich in Heßischen Diensten.
43.) Herr Fähndrich Knebel, vom Sachsen-Gothaischen Dragoner-Regiment.
44.) } 3. Herren Officiers von Lichtenau, vom Erb-Prinz Anspachischen Dragoner-Regiment.
45.) }
46.) }
47.) Herr von Salis, Hauptmann vom Mercischen Regiment.
48.) Herr von Späth, Geheimer-Rath von Eychstädt, und Ober-Amtmann zu Wahrberg.
49.) Herr Hauptmann von Seidlitz.
50.) } Zwey Herren Deputati von Weissenburg.
51.) }
52. } 3. Herren Deputati von Rothenburg.
53. }
54. }

Da währenden Festivitäten bey Hof bey der Marschalls- und Ober-Schencken- auch andern Tafeln nicht auf den Rang gesehen worden, als ist die Ordnung nach welchen jeder gesetzet worden unpræjudicirlich.

IX.

IX.

Beschreibung der ausgeprägten Medaillen.



Die auf gnädigsten Befehl, zum immerwährenden Angedencken dieser längst gewünschten und erfolgten höchsterfreulichen Vermählung geprägte, und hier im Abdruck



vorgelegte goldene und silberne Denck-Münzen waren folgende:

Ein Ducaten, auf dessen Avers der Brandenburgische Adler und der Sächsische Rauten-Kranz, in 2. Schilden von 2. Geniis an einer Band-Schleife gehalten werden, oben mit der Uberschrifft:

Conjunctio felix.

auf dem Revers aber nachstehende Worte:

Nuptiarum
solennia celebr.
Coburgi
M. D. CC. LIV.

zu lesen waren.

Ferner

eine grosse silberne Medaille, auf deren Haupt-Seite die beede Brust-Stücke von Ihro Hoch-Fürstl. **Durchl.** dem jetzt-glorwürdigst regierenden **Herrn Marggrafen,** dann **Dero Frau Gemahlin Königl. Hoheit,** mit nachfolgender Umschrifft:

CAR. WILH. FR. M. BR. PR. ET. S. D.
C. S. * FRID. LVD. M. B. PR. REG. PRVSS.

und unter dem Arm Sermi. der Nahme des Medailleur Gözinger.

Auf der Gegenseite aber die beede Brust-Stücke von dem neuvermählten **Hoch-Fürstl. Ehe-Paar** des **Herrn Erb-Prinzens** und **Dero Frauen Gemahlin Durchl. Durchl.** mit nachstehender Umschrifft:

CHR. FR. C. ALEXANDRI. PR. HAER.
ET. FRID. CAROLINAE. PR. SAX. COB.
CONNVBIVM.

und unten im Abschnitt die Jahrzahl

M D CC LIV.

zu ersehen waren.

X.

Sammlung
ausgelesener Carminum.

Die zärtlichsten Regungen des Elterlichen Vergnügens über die erwünschte Vermählung

Des

Durchlauchtigsten Fürsten,

HERRN

Christian Friedrich Carl Alexanders,

Marggrafens zu Brandenburg,

Herzogs in Preussen, zu Schlesien, Magdeburg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und zu Crossen, Burggrafens zu Nürnberg, Fürstens zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Grafens zu Glatz, Hohenzollern und Schwerin, Herrn der Lande Rostock und Stargard, Grafens zu Sayn und Wittgenstein, Herrn zu Limpurg rc. rc.

Jhro Römisch=Kayserl. und Königl. Majestät in Ungarn und Böheim, wie auch des Löbl. Fränckischen Crayses bestallten General-Majors und Obristen resp. über ein Cuiraßier- und Dragoner-Regiment, wie auch des Königlich-Preußischen schwarzen Adler-Ordens Ritters,

Mit der

Durchlauchtigsten Fürstin,

FRAUEN

Friederiken Carolinen,

Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, Gefürsteten Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der Marck und Ravensberg, Frauen zu Ravenstein rc. rc.

Welche am 22. Novembris 1754.

Allhier zu Coburg Seegens=reich vollzogen wurde,

eröffneten

in wahrer Hochachtung und treuester Liebe

Franz Josias, Herzog zu Sachsen,

und

Anna Sophia, Herzogin zu Sachsen, gebohrne Fürstin zu Schwarzburg=Rudolstadt.



Selbst der Vorsicht weises Fügen
Breitet über Unser Haus,
Uns zum innigsten Vergnügen,
Einen neuen Seegen aus.
Drum preist Unser froh Gemüte,
Ewge Liebe, deine Güte,
Diese sieht uns freundlich an;
Sie lenkt Alexanders Triebe
Selbst zu Carolinens Liebe,
Ja, HErr, das hast du gethan.

***

Soll ein Bündniß nicht gedeyen,
Das der Himmel selber schließt?
Wenn er will ein Volck erfreuen,
Dem er hold und gnädig ist.
Da sucht aus entfernten Reichen
Doch die Liebe ihres gleichen,
Nach der Tugend eignen Winck.
Da vertauschen solche Seelen,
Die mit GOtt und Klugheit wehlen,
Glücklich Herze, Hand und Ring.

Prinz,

*** ♛ ***

Prinz, bey dessen Fürstenblicke,
Noch die Länder sich erfreun,
Die durch GOttes Macht=Geschicke
Einsten auch durch Dich gedeyhn:
Sey Uns tausendmal willkommen,
Du hast Uns das Herz genommen,
Wie Du es der Tochter nahmst,
Da, mit Lorbern schon umzweiget,
Du Dich aller Welt gezeiget,
Und in Unsre Gränzen kamst!

*** ♛ ***

Freylich musten wir Dich lieben,
Weil der Höchste schon versehn,
Und das Schicksal vorgeschrieben,
Was zu Unsrer Lust geschehn.
Unter rein und keuschen Scherzen,
Sahn wir mit bewegten Herzen,
Wie Dein erster Trieb entbrannt,
Wie die Hand, die alles führet,
Dich auch selber so regieret,
Als sie es vor gut erkannt.

*** ♛ ***

Du, aus jenem Stamm gebohren,
Der noch Teutschlands Schmuck und Lust,
Und zum Herrschen auserkohren,
Ehe Du es selbst gewust;
Du wirst auch nun Unsre Freude,
Unsers Alters Trost und Weide,
Denn die Tugend, die Dich schmückt,
Die verspricht Uns schon von weiten,
Prinz, in Deinen Zärtlichkeiten
Das, was Unser Kind beglückt.

*** ♛ ***

Ja, vergnügter Alexander,
Unser Herze liebt Dich schon,
Du wirst unser Anverwandter,
Nein, auch unser liebster Sohn,
Den wir in die Arme drücken
Dessen Glück auch uns beglücken,
Und Uns stets erfreuen muß.
O gesegnet sey die Stunde,
Welche Dich mit Uns verbunde,
Und Dein erster Liebes=Kuß.

*** ♛ ***

Durch Dein Fürstliches Bezeigen,
Durch den Ruhm, der Dich umgiebt,
Sind Dir alle Herzen eigen,
Daß auch alle Welt Dich liebt.
Selbsten unser grosser Kayser,
Sahe schon die Lorber-Reiser,
Die Dein grosses Herze werth,
Da er Dich, aus Liebes-Zwange,
Schon zum Held vom hohen Range,
So großmüthigst selbst erklärt.

*** ♛ ***

Ja das sind nicht blos die Helden,
Welche nur durch Brand und Blut
Aller Welt mit Schrecken melden,
Wie man würgt und grausam thut:
Nein, sich nur mit Lorbern schmücken,
Um die Länder zu beglücken,
Die der HErr uns zugedacht,
Das sind solche Helden-Gaben,
Die der Fürsten Ruhm erhaben,
Und in ewgen Glanz gebracht.

*** ♛ ***

Mögen doch Tyrannen schrecken!
Nur Dein lebhaft kluger Blick
Wird vielmehr mit Lust entdecken,
Du suchst nur der Länder Glück.
Du folgst Deiner Ahnen Spuhren,
Als den grossen Palinuren,
Deren Schwerdter nie geblitzt,
Als wenn sie die Großmuth triebe,
Daß aus wahrer Menschen-Liebe
Sie ihr Land und Volck beschützt.

*** ♛ ***

Solchen Held sollst Du nun küssen,
Liebste Tochter, werthe **Braut**,
Den Wir mit Dir lieben müssen,
Den der Himmel Dir vertraut.
Diß verspricht Dir allen Seegen,
Den nicht Wir nur auf Dich legen,
Den Dir auch dort Anspach giebt.
Wenn Dich **Carl** mit **Friederiken**,
Deine Jugend zu beglücken,
Lieben, wie Wir Dich geliebt.

*** ♕ ***

Wollst Du uns nun gleich verlassen,
Wird Dein Herz vor Sehnsucht matt,
Wird es sich doch standhaft fassen,
Weil es Alexandern hat.
Wann Dich Dessen Arm umschliesset,
Wenn Dein Geist das Glück geniesset,
Daß Du seine Treue siehst,
Wenn auf Anspachs Fürstenhöhen
Du wirst froh die Eltern sehen,
Deren Herz Du an Dich ziehst.

*** ♕ ***

Nahe nur zu jenen Thoren,
Wo jetzt das Vergnügen wacht;
Sie sind dem, der Dir geschworen,
Und auch Dir schon aufgemacht.
Wir sehn schon die Völcker wallen,
Welche auch Dir zu gefallen,
Mirthen auf die Wege streun.
Die Dir froh entgegen treten,
Und so, unter frommen Beten,
Herzen, Wunsch und Andacht weihn.

*** ♕ ***

Wie wird Unsre Lust sich mehren,
Wenn wir nun von Zeit zu Zeit
Die vergnügte Nachricht hören,
Carolina lebt erfreut.
Ihre Liebe crönt die Länder,
Und durch Ihre Segens-Pfänder
Stützet sie den Fürsten-Thron;
Daß in Anspachs frohen Zimmern
Einsten so viel Helden schimmern,
Als in jenen Panteon.

*** ♕ ***

So wirst Du in jenen Gränzen
Allemahl willkommen seyn,
Und das Volck hohlt Dich mit Kränzen
Liebend und frohlockend ein.
Ja es eilet mit Verlangen,
Dich als **Fürstin** zu empfangen,
Welche seinen **Prinz** vergnügt;
Seinen Prinz, an dessen Leben,
Und an dessen Wohlseyn eben,
Auch sein Glück und Wohlfahrt liegt.

***

Doch auch hier in unsern Mauren,
Wo Dich unser Arm umschloß,
Wird noch Unsre Liebe dauren,
Wie sie sonst Dein Herz genoß.
Du hast nach den Hochzeit-Kerzen
Stets noch Theil an Unsern Herzen,
Das die Neigung nicht vergist.
Welche Dir, **geliebten Frommen,**
Keinen Augenblick genommen,
Sondern stets gewidmet ist.

***

Selbst Du, HErr, in heilgen Höhen,
Höre aller Wünsche an,
Die so vielfach zu Dir gehen,
Und die wir auch selbst gethan.
Lebet stets, **vergnügte Beyde,**
Lebt zu Eurer **Eltern** Freude,
Lebt Euch und der Welt zur Lust;
Lebt in Seegen und Gedeyen,
Und die Völcker zu erfreuen,
Sey Euch nichts als Heil bewust!



An

der höchsterfreulichen Vermählung

Des

Durchlauchtigsten Fürsten,

HERRN

Christian Friedrich Carl Alexanders,

Marggrafens zu Brandenburg,

Herzogs in Preussen, zu Schlesien, Magdeburg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und zu Crossen, Burggrafens zu Nürnberg, Fürstens zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Grafens zu Glatz, Hohenzollern und Schwerin, Herrn der Lande Rostock und Stargard, Grafens zu Sayn und Wittgenstein, Herrn zu Limpurg, ꝛc. ꝛc.

Ihro Römisch-Kayserl. und Königl. Majestät in Ungarn und Böheim, wie auch des Löbl. Fränckischen Crayses bestallten General-Majors, und Obristen resp. über ein Cuiraßier- und Dragoner-Regiment, wie auch des Königlichen Preußischen schwarzen Adler-Ordens Ritters,

Mit der

Durchlauchtigsten Fürstin,

FRAUEN

Friederiken Carolinen,

Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, Gefürsteten Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der Marck und Ravensberg, Frauen zu Ravenstein, ꝛc. ꝛc.

Welche

am 22sten November, 1754.

allhier in Coburg feyerlichst erfolgete,

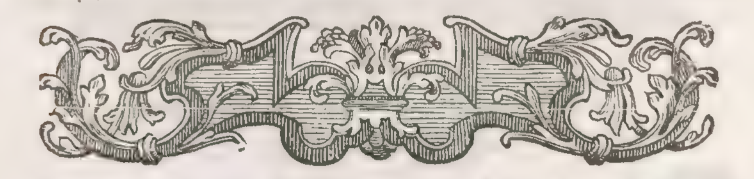
nahmen mit vergnügten und ergebensten Herzen innigsten Antheil, und bezeigten ihre Hochachtung, Treue und Zärtlichkeit

Ernst Friedrich, Erb-Prinz zu Sachsen,

Sophia Antonia, vermählte Herzogin zu Sachsen, gebohrne Herzogin zu Braunschweig-Lüneburg.

Franz Friedrich Anton,
Carl Wilhelm Ferdinand,
Carolina Ulrica Amalia,
} Prinzen und Prinzeßin zu Sachsen.

Q



Nur der Vorsicht weisse Schlüsse,
Sind die Stifter reiner Küsse,
Und der Grund der Zärtlichkeit,
Die wir jetzt in unsern Auen
Mit so viel Vergnügen schauen,
Die kein falscher Wahn entweyht.
Welch ein reitzendes Verbinden,
Ist nicht das vor unserm Blick?
Was läßt das vor Seegen finden,
Was verspricht das nicht vor Glück?

Im Genuß von dieser Freude
Sehn wir, **höchstvergnügte Beyde,**
Euren schönen Bund vollziehn.
Ja hier paart sich Witz und Tugend,
Reitz und Anmuth mit der Jugend,
Wie wird da der Seegen blühn!
Wie wird da die Wohlfahrt steigen,
Wo der Rath der Schickung wacht,
Die uns, ihre Huld zu zeigen,
Dieses Bündniß selbst gemacht.

O! wie froh sind mit einander,
Wir mit diesem **Alexander,**
Der an Geist und Heldenmuth,
Und an Klugheit nicht geringer,
Wie dort jener Weltbezwinger;
Ströhmt Sein Ruhm gleich nicht voll Blut,
Sind gleich nicht in vielen Reichen
Spuren, die die Herrschsucht ließ,
Da man nur bey tausend Leichen
Alexanders Grösse prieß.

Doch schallt in so viel Provinzen
Noch das Lob von diesem **Prinzen,**
Wo man Seinen Geist erkannt.
Wie beglückt sind nicht die Throne,
Bey so einem **Fürsten-Sohne**
Da erhebt sich Volck und Land!
Tausend frische Lorbeern schmücken
Fürsten, die am Ruder stehn,
Die die Länder zu beglücken
Sich im Sohn verjünget sehn.

O! wie

O! wie glücklich wirst Du heute,
O! wie jauchzen Land und Leute,
Nun mit uns, geliebte **Braut**!
Da Sich Dir ein **Prinz** ergiebet,
Welchen Welt und Himmel liebet,
Wo man Reitz und Tugend schaut,
Wo der Ruhm der **hohen Ahnen**
Auf Ihn erblich fort gedeyht,
Um dem Glück den Weg zu bahnen,
Das durch Ihn auch Dich erfreut.

Konntest Du ein **Herz** verschmähen,
Konntest Du Dem widerstehen,
Das so groß und **Fürstlich** ist,
Das die Vorsicht so geschmücket,
Das durch seinen Werth entzücket,
Und so treu, als weißlich küßt?
Nein, die Gleichheit der Gedancken
Gab der Wahl gleich das Gewicht,
Und ein zweifelhaftes Wancken
Hemmt der Liebe Ausbruch nicht.

Sahn wir doch aus allen Blicken,
Aus dem sanften Händedrücken,
Das wie ein Magnet Dich zog,
Wie die Neugung überwunde,
Und zu dem erwünschten Bunde
Dein so zärtlich Herz bewog.
Drum vernahmst Du von uns allen,
Die Dein Wohl so sehr erfreut,
Durch die Wünsche, durch das Lallen,
Nichts als Lust und Zärtlichkeit.

Ja, die Lust wird noch erweitert,
Wenn das Auge aufgeheitert
Auf die frohen **Eltern** sieht;
Wer beschreibet Ihr Empfinden,
Das Dein glückliches Verbinden
Auch bey ihnen nach sich zieht?
Die Ihr betendes Vertrauen,
Das sich stets zur Allmacht schwingt,
Ganz und so erfüllet schauen,
Wie Dein Wohl es mit sich bringt.

Wie viel tausend Freuden-Spuren
Kannst Du nun in unsern Fluren,
Wirst Du nicht in **Anspach** sehn!
Dort scheint Dir das Heil entgegen,
Welches in der **Eltern** Segen
Sich muß immer mehr erhöhn.

Wie viel fromme Wünsche steigen
Jetzo nicht schon Himmelwärts:
Und Dir seine Lust zu zeigen,
Schweiget jetzt kein treues Herz.

Muster recht beglückter Bräute,
Alles tritt auf Deine Seite,
Anmuth, Liebe, Lust und Treu.
Soll uns dieses nicht bewegen,
Unsre Freude darzulegen,
Wie sie jetzt so lebhaft sey?
Aber ein geheimes Leiden
Macht, daß doch das Herze quillt,
Welches bey dem nahen Scheiden
Unsern Blick mit Thränen füllt.

Doch, es sind nur Freuden-Zähren,
Die die Zärtlichkeit erklären,
Die jetzt erst recht rege wird;
Die, wie eine Turteltaube,
Jetzt bey diesem Liebes-Raube
Über unsre Trennung girrt.
Doch umarmt Dich unsre Liebe
Auch entfernt noch immerfort,
Wie sie hier beständig bliebe,
So behälst Du sie auch dort.

Dort, wo Dich **der Schmuck der Brennen**,
Nun mit Lust wird Tochter nennen,
Wo Dich Sein **Gemahl** umfaßt;
Wo Du **Alexanders** Herze,
Wie jetzund bey Hymens Kerze,
Ewig treu und liebreich hast.
Wo in schönen Wechsels-Trieben,
Die ein flammend Herz verspricht,
Ihr Euch werdet zärtlich lieben,
Bis Euch spät das Auge bricht.

Lebet stets in Wohlergehen!
Anspachs Stammbaum zu erhöhen,
Segne Euch die Allmachts-Hand.
Seyd beglückt, **verbundne Seelen**,
Euer Glück sey nicht zu zehlen,
Bey so schönem Ehestand.
Dencket aber auch zuweilen
Noch an uns, die Ihr geküßt,
Weil die Liebe so zu theilen
Selbst des Himmels Freude ist.



Zu der

Höchsterfreulichen Vermählung

Des

Durchlauchtigsten Fürsten,

HERRN

Christian Friedrich Carl Alexanders,

Marggrafens zu Brandenburg,

Herzogs in Preussen, zu Schlesien, Magdeburg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und zu Crossen, Burggrafens zu Nürnberg, Fürstens zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Grafens zu Glatz, Hohenzollern und Schwerin, Herrn der Lande Rostock und Stargard, Grafens zu Sayn und Wittgenstein, Herrn zu Limpurg rc. rc.

Ihro Römisch-Kayserl. und Königl. Majestät in Ungarn und Böheim, wie auch des Löbl. Fränckischen Crayses bestallten General-Majors und Obristen resp. über ein Cuiraßier- und Dragoner-Regiment, wie auch des Königlich-Preußischen schwarzen Adler-Ordens Ritters,

Mit der

Durchlauchtigsten Fürstin,

FRAUEN

Friederiken Carolinen,

Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, Gefürsteten Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der Marck und Ravensberg, Frauen zu Ravenstein rc. rc.

Welche

am 22. November, 1754.

allhier in Coburg erwünscht erfolgte,

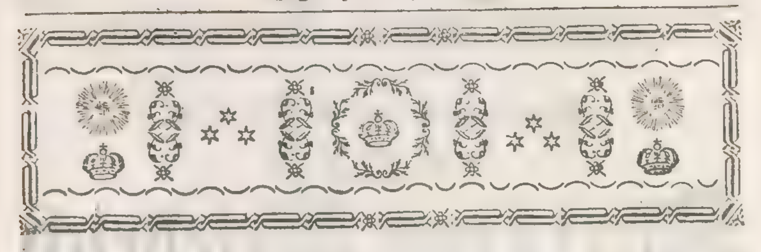
widmeten

ihre treu ergebensten Freuden-Triebe und Seegens-Wünsche

Christian Franz, Prinz zu Sachsen.

Charlotta Sophia, Prinzeßin zu Sachsen.

Friedrich Josias, Prinz zu Sachsen.



Vergnügter Tag vor andern Tagen,
Die Lust, die uns im Busen glimmt,
Die wir in unsern Herzen tragen,
Ist diesem frohen Bund bestimmt.
Den Bund, den Du, vergnügte **Schwester**,
Mit **Alexandern** nun vollziehst,
Und so Dein Glücke immer fester
Zu Deinem Wohl gegründet siehst.

Wir dürfen Dir nicht erst betheuern,
Wie angenehm der **Fest-Tag** sey.
Den wir jetzt mit Dir alle feyern,
Aus angebohrner Pflicht und Treu.
Die Wahl, die Du so schön getroffen,
Hat schon den Beyfall aller Welt,
Und sie läßt uns mit Grunde hoffen,
Daß stets Dein Lob beglückter fällt.

Der Ruhm, der jene Fürsten schmücket,
Aus deren Blut Dein Bräutgam stammt,
Ist auch schon in Ihm abgedrücket,
Hat auch schon Seinen Geist entflammt.
Er ahmt mit gleichen Heldenmuthe
Der Hoheit derer **Brennen** nach,
Das Feuer kocht in Seinem Blute,
Das Ihrer Feinde Stolz zerbrach.

Doch hat Er gleich kein Land erfochten,
Das Ihm, als seinen Sieger, ehrt;
Der Lorber-Cranz wird doch geflochten,
Der Seinem grossen Muth gehört.
Jetzt krönen Ihn die Mirthen-Aeste,
Die kein vergoßnes Blut bespritzt,
Weil Ihn an diesem **Freuden-Feste**
Die Liebe, nicht die Wuth erhitzt.

Jetzt ist sein einziges Bestreben,
Der Länder Wohlfarth zu erhöhn,
Den Völckern Glück und Ruh zu geben,
Die Ihn, als Ihren **Erb-Prinz** sehn.
Ja auf Ihn sieht die teutsche Erde,
Und wünscht, daß Anspachs **Fürsten-Thron**
Durch Ihn aufs neu befestigt werde,
Durch Ihren künftgen **Salomon**.

Drum siehet Anspach sein Verbinden,
Wie wir, mit Lust und Wonne an;
Die Hofnung läßt da alles finden,
Was Glück und Liebe geben kan.
Denn da, wo selbst die Vorsicht wählet,
Da mißlingt nie der weise Schluß,
Und alles Glück bleibt ungezählet,
Das sie auch selber geben muß.

Was könnt Ihr Euch nun nicht versprechen,
Da selbst die Glut, die in Euch brennt,
Die sich nun ewig nicht wird schwächen,
Den Himmel ihren Ursprung nennt?
Er unterhält die keuschen Flammen,
Er, der die Ehen selber macht,
Er führt Euch selbst erwünscht zusammen,
Der stets vor Eure Wohlfarth wacht.

Hier hat kein Zwang die Hand gebunden,
Und keine Staatssucht ist der Zug,
Hier wird nur Zärtlichkeit gefunden,
Hier wählte nur das Herze klug.
Ein jedes suchte seines gleichen,
Ein Adler bleibt bey seiner Art;
So kuntet Ihr den Zweck erreichen,
Daß Tugend sich mit Tugend paart.

Wie dringt sich nicht die Völcker-Liebe,
Jetzund zu Euren Trau-Altar,
Und betet in entbrannten Triebe
Vor Dich, vergnügt vermähltes Paar.
Ihr Wunsch steigt bis zu jenen Höhen,
Wo GOtt das Glück der Fürsten wägt,
Und die, so seine Wege gehen,
Mit einem vollen Maaß belegt.

So bricht die Lust in unserm Lande,
Und auch zugleich in Anspach aus;
Ihr habt da jedes Herz zum Pfande,
Es wünscht Euch Glück zum Mirthen-Strauß,
Die Freude, die wir hier geniessen,
Fängt sich doch dort aufs neue an;
Läßt hier die Liebe Thränen fliessen,
So jauchzt dort **Fürst** und Unterthan.

Ja jeder sucht Euch zu verehren,
Und hebet Herz und Hände auf,
Die Treue läßt sich nicht verstören,
Und gönnt jetzt ihren Trieb den Lauf.
Die Eltern sagen ihren Kindern
Von nichts, als von Vergnügen vor,
Wer kan nun da die Freude hindern?
Sie steigt nur immer mehr empor.

Sie dringt vom Hof bis an die Zäune,
Wo auch die Hirten weidend stehn,
Und jetzt bey Himens Fackelscheine
Einander froh entgegen gehn.
Und immer einer ruft zum andern,
Auch früh, wenn noch das Feld bethaut:
Beglückt sey stets mit Alexandern,
Auch Carolina, Seine Braut.

So sind die Herzen aufgekläret,
Die Euch in Brautschmuck angesehn,
Was wird Euch erst nicht dort gewähret,
Wo Euer Einzug wird geschehn?
Euch werden da die alten Greisen,
Und Kinder, die vor Lust entzückt,
Wie alles Volck, willkommen heissen,
So bald Euch nur ihr Aug erblickt.

Sie alle wollen sich ergötzen,
Doch nicht nur sich, Euch auch zugleich,
Und ihren Wunsch zusammen setzen,
Und alle jauchzen über Euch.
Wie aller Herz voll Liebe glüet,
So brennt auch aller Herz vor Lust,
Und wer Euch also freudig siehet,
Der weyht Euch auch die treue Brust.

Wie muß Dir nicht das Herze wallen,
Du, werthste Carolina, Du!
Soll Dir die Freude nicht gefallen?
Ach! ja, sie hilft zu Deiner Ruh.
Hier scheint sie zwar schon unterbrochen,
Das Scheiden macht Dich doch betrübt,
Doch glaube, was wir Dir versprochen,
Daß unser Herz Dich ewig liebt.

Entfernt auch küßt Dich Dein Geschwister
Mit immer gleicher Zärtlichkeit.
Ach! würd Dein neues Stamm=Register
Nur einst von vielen Prinzen weit.
Ist Dein und Alexanders Glücke
Nur unumschränckt und dauerhaft,
So weicht die Sehnsucht bald zurücke,
Die uns jetzt Deine Trennung schaft.



Uber

Uber

die hocherfreuliche Vermählung

Des

Durchlauchtigsten Fürsten,

HERRN

Christian Friedrich Carl Alexanders,

Marggrafens zu Brandenburg,

Herzogs in Preussen, zu Schlesien, Magdeburg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und zu Crossen, Burggrafens zu Nürnberg, Fürstens zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Grafens zu Glatz, Hohenzollern und Schwerin, Herrns der Lande Rostock und Stargard, Grafens zu Sayn und Wittgenstein, Herrns zu Limpurg, &c. &c.

Ihro Römisch-Kayserl. und Königl. Maj. in Ungarn und Böheim, wie auch des hochlöbl. Fränckischen Crayses bestallten General-Majors, und Obristen resp. über ein Cuiraßier- und Dragoner-Regiment, wie auch des Königlichen Preußischen schwarzen Adler-Ordens Ritters,

Mit der

Durchlauchtigsten Fürstin,

FRAUEN

Friederiken Carolinen,

Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, Gefürsteten Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der Marck und Ravensberg, Frauen zu Ravenstein, &c. &c.

Welche

den 22. Nov. 1754. zu Coburg höchstvergnügt vollzogen wurde,

bezeigte aus wahrer Hochachtung

seine glückwünschende Beyfreude,

das freundschafftliche Klee-Blatt,

Johann Friedrich, Fürst zu Schwarzburg.

Bernhardina Christiana Sophia, Fürstin zu Schwarzburg, gebohrne Herzogin zu Sachsen.

Sophia Albertina, Prinzeßin zu Schwarzburg.



*** *** ***

Höchst- vergnügtes Fürsten-Paar,
Laßt zu Eurem Trau-Altar
Doch auch Schwarzburgs-Freude kommen!
Hat die Liebe Euch entflammt,
So sind wir auch insgesammt
Von Vergnügen eingenommen.
Weint gleich unser Auge noch,
Bey dem Schmerz der uns befallen,
So muß unser Herze doch
Auch bey Eurem Bunde wallen.

*** *** ***

Also klärt sich unser Hauß
Auch durch dieses Bündniß aus,
Dieß erfüllt uns mit Vergnügen.
Denn wir sehen allerseits
Carolinens Tugend-Reitz
Einen wahren Held besiegen.
Der, so groß sein Muth auch ist,
Doch als Liebling der Irenen.
Jetzund unter Myrthen küst,
Da Ihn sonst nur Palmen krönen.

*** *** ***

Das Gerücht verbreitet schon
Mit erhabnem Jubel-Thon
Solch erfreuliches Verbinden.
Nehmt, ihr Länder, daran Theil,
Die ihr jetzund euer Heyl
Seht in euren Prinz sich gründen.
Sehet, was das Liebes-Fest,
Welches jetzund Coburg feyert,
Euch dereinst noch hoffen läßt,
Da es euer Wohl erneuert.

*** *** ***

Carolina, wie beglückt,
Bist Du nun als Braut geschmückt,
Da sich Dir ein Prinz ergiebet,
Der durch seinen hohen Geist
Schon der Welt so viel verheißt,
Der der Länder Wohlfarth liebet.
Dieser Glücke wird durch ihn
Fernerhin nach Wunsch gedeyhen,
Da ja schon die Lorbern blühn,
Die sie seinem Ruhme weyhen.

*** *** ***

Preiset doch auch alle Welt
Diesen so erhabnen Held,
Wann sie Seinen Ruhm erzehlet,
Sie erkennt der Klugheit Krafft,
Die in erster Leidenschafft
Doch so weißlich schön gewählet;
Daß Er sich ein Herz gesucht,
Welches GOtt und Tugend kennet,
Das in sittsam keuscher Zucht
Nur in reinem Feuer brennet.

*** *** ***

J an einer solchen Wahl
Wird doch freylich allemahl
Vieler Menschen Wohlfarth hangen;
Einer Fürstin Frömmigkeit
Wird vom Himmel allezeit
Seegen vor ihr Volck empfangen.
Es muß ein solch Wohlergehn
Selbst der Eltern Herz vergnügen,
Wenn Sie ihre Kinder sehn
Sich in würdgen Armen liegen.

*** *** ***

Wie so freudig ist der Blick
Uber Carolinens Glück
Bey Josias und Sophien!
Eilt doch schon von Anspach dort
Carl auch mit Friedricken fort,
Und will Ihr entgegen ziehen.
Alles Volck begleitet Sie,
Und sein Ruf steigt schon von ferne,
Daß Ihr Wohlseyn ewig blüh.
Jauchzend über alle Sterne.

*** *** ***

Ja da kömmt der **Bräutigam**
Aus der **Brennen** Helden-Stamm,
Um Ihn schlingt sich **Sachsens Raute**;
Strahlt Er mit **Carlinen** nicht
Feurig wie der Sonnen Licht,
Als man sie verbunden schaute?
Wie wird dieser Tugend-Schein
Nun auch dort in Anspachs Gränzen,
Wo sich schon die Völcker freun,
Neben **Friedericken** glänzen.

*** *** ***

Diese Wohlfarth stellen wir
Uns mit froher Regung für,
Und nun wird erst recht erwogen,
Warum **Alexander** jagt,
Und den Zuspruch uns versagt,
Als Er hier vorbey gezogen.
Solche Eil war viel zu schön,
Sie wird nun zu unsrer Freude,
Da wir Euch verbunden sehn,
Ihr, nach Wunsch **vermählte Beyde**.

*** *** ***

Nun GOtt leg durch diesen Bund
Zu dem höchsten Glücke Grund,
Das Euch unser Wunsch erbittet.
Denn dieß macht auch uns erfreut,
Wenn die Allmacht allezeit
Euch mit Seegen überschüttet.
Lebt Euch und der Welt zur Lust,
Grünet stets in frischen Zweigen;
Seyd beglückter als August,
Daß stets Ruhm und Wonne steigen!



Als der

Durchlauchtigste Fürst und Herr,

HERR

Christian Friedrich Carl Alexander,

Unser

gnädigster Erb-Prinz und Herr,

Mit Dero

Hoch-Fürstl. Frau Gemahlin,

Der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,

FRAUEN

Friederika Carolina,

Gebohrner Prinzeßin zu Sachsen-Saalfeld-Coburg,

unserer gnädigsten Erb-Prinzeßin und Frau,

Den 28. Nov. 1754. in die Hoch-Fürstl. Residenz Onolzbach, zu innigster allgemeiner Freude, höchsterwünscht einzogen,

legten ihren unterthänigsten Glückwunsch

vor

Ihro Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeiten

demüthigst nieder,

Dero

unterthänigst-treugehorsamste

Ober- und Stadt-Vogt, dann Burgermeister und Rath, auch gesamte Burgerschaft der Hoch-Fürstl. Residenz-Stadt Onolzbach.

T



Der GOtt, durch den allein die Mächtigen regieren,
Durch den die Könige den Scepter glücklich führen,
Blickt unser **Fürsten-Haus** noch immer gnädig an.
Wir können jedes Jahr auch neue Wunder zählen:
Er waltet über uns und den **Erlauchten** Seelen,
Die **Ihr** getreues Land nicht gnug verehren kan.
Der Kranckheit schädlich Gift schleicht sich in **Ihre** Glieder;
Der Höchste heilt **Sie** selbst mit wunderbarer Hand;
Und heischt so seltnes Glück nicht unsre Freuden-Lieder?
Im Fürsten seegnet GOtt das Land.

Heut aber schenckt Er uns den grösten seiner Seegen:
Die **Erb-Prinzeßin** kommt, ganz Anspach jauchzt entgegen:
Prinz Alexander kommt, von Hymens Hand bekränzt.
Ja, **Prinz**! erhabner **Prinz**! Onolzbachs langes Hoffen,
Der Unterthanen Wunsch ist endlich eingetroffen,
Da Fridericke **Dir** zur Seite himmlisch glänzt.
Die Liebe hat **Sie Dir**, nicht Staats-Kunst bloß, gewählet;
Die Weisheit stimmte bey: wie glücklich wird **Sie** seyn?
Und heute führst **Du Sie**, mit **Ihr** bereits vermählet,
Zu unsern Thoren fröhlich ein.

Zeuch ein, **beglücktes Paar**, beym Jubel unsrer Lieder!
Die Liebe schwebt um **Dich** mit schimmerndem Gefieder:
Die Freude fliegt voran, und Jauchzen folget nach.
Es lacht die Anmuth selbst in **Carolinens** Blicken;
Und jeder, der **Sie** sieht, verehrt **Sie** mit Entzücken,
Und jeder sieht noch mehr, als das Gerücht versprach.
So viele Reitzungen in **Ihrem** Antlitz blühen,
So reich an Tugenden ist **Ihr** erhabner Geist,
Will holde Sittsamkeit gleich unserm Aug entziehen,
Was die Verwundrung freudig preißt.

***)◇(***

Sey stolz auf Dein Geschenck, sey stolz auf Carolinen,
O **Coburg**! solltest Du nicht unsern Danck verdienen?
Prinz **Alexander** nur war deines Kleinods werth:
Er, Anspachs Lust und Ruhm, die Ehre **Seiner** Brennen,
Den Fremde, die **Ihn** sahn, noch itzt mit Ehrfurcht nennen,
Den Belgium geliebt, Italien verehrt.
O wie entzückt an **Ihm** die anmuthvolle Jugend,
Die **Ihm** in jedem Blick aus muntern Augen lacht,
Der feuerreiche Geist und jede Fürsten-Tugend,
Die Fürsten liebenswürdig macht!

***)◇(***

Die Auferziehung muß die grossen Fürsten bilden,
Ein Baum, der ungepflegt, in einsamen Gefilden,
Nach eignem Triebe wächst, verunziert oft sein Land.
Die Weisheit leitete der **grossen Eltern Liebe**,
Die Ihrer Augen Lust, aus Großmuth-vollem Triebe,
Früh in der Weisheit Schul, in fremde Länder sand.
Sie sahn, wo Wissenschaft und ächte Klugheit wohne,
Und schickten alsogleich den zarten **Prinzen** hin,
Um dir, beglücktes Land! in **Ihrem Fürsten-Sohne**,
Den besten Fürsten zu erziehn.

***)◇(***

Das heißt mit wahrem Ruhm fürs Wohl der Nachwelt wachen,
Regenten auferziehn, und Landes-Väter machen,
Verdienste solcher Art verschliesset keine Gruft.
Carl wird **Sein** Fürstenthum noch durch **Sein** Bild entzücken,
Wird unsre Enkel noch durch **Seinen Sohn** beglücken,
Wann **Ihn** die späte Zeit zu höherm Glanze ruft:
Und wenn wir nicht mehr sind, wenn einstens unser Saame
Beglückt, wie wir durch **Carln**, durch **Alexandern** lacht;
So werden sie gestehn: **Carl**, ewig heilger Name!
Carl hat dieß Glück auf uns gebracht.

***)◇(***

Ihm blühet heut ein Glück, das keinem Fürsten blühte
Vom jüngern Fürsten-Stamm, von **Joachims** Geblüte,
Das noch bis diesen Tag in Anspachs Herrschern wallt.
Sie hinterliessen stets den trauernden Provinzen,
Bey ihrem frühen Tod, unmündig-junge Prinzen,
Noch eh ein Brautgesang vor ihrem Ohr erschallt.
Carl sieht des **Prinzen** Haupt mit Myrthen froh umkränzet,
Und hört, wie jeder Mund die weise Wahl erhebt.
Der **Erb-Prinz** ist vermählt; die Hochzeit-Fackel glänzet;
Und **Carl**, O Freude! herrscht und lebt.

***)o(***

Er müsse lange noch zu Anspachs Heil regieren,
Und mit Louisen einst die späten Zeiten zieren!
Wer Länder glücklich macht, lebt niemals allzulang.
Sie werden, (denn es wird, was Anspach wünscht, geschehen)
In Enkeln werden **Sie Sich** einst verewigt sehen,
Sie, deren Lob so oft von unserm Mund erklang.
Es wird **Ihr** Auge selbst voll heitrer Lust erblicken,
Daß, was Onolzbach hofft, nicht eitle Schmeicheley,
Und Ihr geliebter Prinz beglückt in Friedericken,
Das Land in **Beyden** glücklich sey.

***)o(***

Die Hoffnung kan uns nicht, sie wird uns nicht betrügen,
Carls Erb=Prinz kan das Land nicht anders, als vergnügen,
Da **Seine** Jugend schon so viel Vergnügen giebt.
Sein reifes Alter sey gleich **Seinen** Frühlings=Jahren!
Er werde, wünschen wir, wie **Seine** Väter waren,
Er werde weise, mild, stets glücklich und geliebt!
Er werde groß, wie Sie, nicht durch ersiegte Fahnen:
Prinz Alexanders Loos sey kein gemeines Loos!
Er werde, herrscht **Er** einst, im Glück der Unterthanen,
Durch Liebe **Seines** Volkes groß!

***)o(***

O wirf, **Durchlauchtigst Paar!** das Hymens Huld verbunden,
Auch einen Gnaden=Blick, in **Deinen** güldnen Stunden,
Auf Rath und Burgerschaft, auf diese treue Stadt!
Sieh, wie **Dich** alles liebt, und jauchzend **Dich** empfänget,
Mit frohem Ungestüm, nur **Dich** zu sehn sich dränget,
Für **Dich** zum Himmel fleht, für **Dich** nur Wünsche hat.
Durch **Dich** wird unsre Stadt vom HErrn gesegnet werden;
Und wie sie heute **Dir** die Ehrfurchts=Proben giebt,
So wirst **Du** künftig sehn, daß keine Stadt auf Erden,
Wie Anspach, **seine Fürsten** liebt.



Glückwünschender Zuruf
der Hoch-Fürstl. Residenz-Stadt Onolzbach
Bey dem
Höchsterfreulichen solennen Einzug
Ihres gnädigsten Erb-Prinzen,
Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
HERRN
Christian Friedrich
Carl Alexanders,
Marggrafens zu Brandenburg, Herzogs in Preussen, rc. rc.
Mit Ihro
Hoch-Fürstl. Frau Gemahlin,
Der
Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,
FRAUEN
Friederika Carolina,
Gebohrner Prinzeßin zu Sachsen-Coburg-Saalfeld, rc. rc.
Welcher
Ihro beederseits
Hoch-Fürstl. Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl.
von
der Anspachischen Jugend
beym Eintritt in die Stadt unterthänigst præsentiret worden.



So geht **Onolzbachs** Glückes-Sonne,
Mit neu verklärten Strahlen auf.
Drum **Stadt**, bethaut von Gnad und Wonne,
Laß deiner Freude freyen Lauf!
Dein **Erb-Prinz** zieht zu deinen Thoren
Mit deiner **Erb-Prinzeßin** ein.
O Tag, du bist uns auserkohren,
Du must uns recht willkommen seyn.

Der **theuern Fürstin** Krancken-Bette
Hat zwar das Land mit Angst umhüllt,
Doch jetzo jauchzt man um die Wette,
Gebet und Wünsche sind erfüllt.
Carl lebt, **Louise** ist genesen,
Der **Erb-Prinz** höchst beglückt vermählt,
Die **Fürstin** die **Er Sich** erlesen,
Hat **Ihm** der Vorsicht Hand gewählt.

Man rühmt an **Ihr** in gleichem Grade,
Den Reitz der Anmuth, klugen Scherz,
Verstand, Leutseeligkeit, und Gnade,
Ein Tugend- voll und frommes Herz.
Was Wunder, wenn den schönsten Prinzen
Die schönste Prinzeßin besiegt?
Beglückter Bund, der die Provinzen
Und jeden Unterthan vergnügt!

O mögte, statt der Winde Rasen,
Die unsre Bäume jüngst entlaubt,
Der Wiesen Kleid, den weichen Wasen,
Des bunten Schmucks ergrimmt beraubt,
Der angenehme Zephyr wehen,
Der Liebling Florens, und die Welt
Sich in verjüngtem Glanze sehen,
Den jetzt der Nord gefesselt hält!

Doch

Doch die Natur läßt sich nicht zwingen,
Durchlauchtes Paar, drum will die **Stadt**
Ein Opfer **Dir**, statt Blumen, bringen,
Das sie **Dir längst** gewiedmet hat.
Verschmähe nicht die reinen Triebe,
Die **Ehrfurcht** hat sie angeflammt,
Die **Ehrfurcht** die nur aus **der Liebe**,
Aus **Demuth** und **Gehorsam** stammt.

Sieh, **höchstes Paar**, des Volckes Menge
Das sich zu **Deinem Antlitz** dringt,
Die Gassen werden fast zu enge,
Wo ein beständig Vivat klingt.
Der Greiß, mit zitternd schwachen Schenckeln,
Stellt sich, so wie die Jugend, dar,
Und zeigt, Vergnügens-voll, den Enckeln,
Dich, Neu-vermähltes Fürsten-Paar.

So zieh denn unter tausend Seegen,
Durchlauchtes Paar, in **Anspach** ein!
Es müß auf allen **Deinen** Wegen
Die Vorsicht **Dir** zur Seite seyn.
Wir wünschen auf die spätsten Jahre
Die Dauer **Deines** Wohls zu sehn,
Und bis die Silber-reichen Haare
Auf **Euern höchsten Häuptern** stehn.

Es breit in **unzehlbaren Aesten**
Der **Rauten-Kranz** sich fruchtbar aus!
So wird, zu **Anspachs** Glück und Besten,
Des **Prinzen Stamm, diß Fürsten-Hauß**,
In ohnverwelckten Wachsthum prangen,
Bis dieses weite Rund der Welt,
Wenn Tag, und Jahr, und Zeit vergangen
In erstes Nichts und Nacht zerfällt.



Beschluß.

Der Höchste lasse demnach alle unzähliche Wünsche, welche aus denen Herzen aller getreuesten Diener und Unterthanen vor das lange Leben und höchste Wohlergehen des **Hoch-Fürstl. neuen Ehe-Paars**, ja des ganzen **Hoch-Fürstl. Hauses**, zu dem Himmel, aus wahrer Freude und unterthänigster Ehrfurcht geschicket worden, in ihre gänzliche Erfüllung gelangen, und erhalte solches in geseegnetesten und immerwährenden Wachsthum und Flor, biß einstens Zeiten und Tage ihr Ende erreichen werden!




611

